

Sauber, sauber

Eine etwas andere Annäherung an ein beliebtes Thema

Sauberkeit ist seit Jahren eines der Dauerthemen der Frankfurter Kommunalpolitik. Meistens geht es dabei um illegale Hunde- oder Sperrmüllhaufen. Aber auch Radfahrer/innen haben des öfteren Probleme mit mangelnder Sauberkeit. Wenn der Radweg voll Scherben liegt, weil der Glascontainer nur vom Radweg aus erreichbar ist, wenn an Baustellen die Fahrbahn so verdreckt ist, dass man sich Hosen und Schuhe einsaut, vor allem aber wenn im Herbst das gefallene Laub, im Winter Schnee und Eis und im Frühjahr das liegengebliebene Streumaterial für mangelnde Bodenhaftung sorgen – dann haben auch Radfahrer/innen Anlass, sich mit dem Thema zu beschäftigen.



Winterlandschaft mit Fahrradroute – Radfahrstreifen in der Hansaallee

Foto: fb

Am Anfang steht das Gespräch

Aus aktuellem Anlass hatte der ADFC Frankfurt den Sauberkeitsbeauftragten der Stadt Frankfurt, Peter Postleb, um einen Termin gebeten. Am 16.12.2002 fand das Treffen bei der Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES) statt, die im Auftrag der Stadt die Straßenreinigung durchführt. Mit von der Partie waren neben Peter Postleb für die FES der zuständige Abteilungsleiter Steffen Rumler und Klaus Mieseler, Sachgebietsleiter Betriebliche Planung.

Lob für Verbesserung

Seit die Straßenreinigung nicht mehr Sache eines Amtes ist, sondern als Auftrag im Wege einer Ausschreibung vergeben wird, sind wirtschaftliche Gesichtspunkte stärker in den Vordergrund gerückt. Dass

das für den Radverkehr kein Nachteil sein muss, zeigen die unübersehbaren Fortschritte bei der Sauberhaltung der Radwege in den letzten Jahren. Regelmäßiges Kehren findet jetzt tatsächlich statt. Steffen Rumler freute sich über das Lob. Es zeige, dass die eingeleiteten Reformen greifen.

Wie läuft es bisher?

Auch der ADFC ist in dieser Sache kein Lernender. So galten die ersten Fragen an die Vertreter der FES den aktuellen Regelungen. Zum Verständnis muss man wissen, dass es erhebliche Unterschiede gibt zwischen der allgemeinen Straßenreinigung und dem Winterdienst.

Straßenreinigung

Hier entscheidet die sogenannte Reinigungs-kategorie, wie oft sauber-

Fotowettbewerb auf dem Radreisemarkt

»Das Rad, mein Gefährt(e) im Urlaub«
siehe Seite 7

gemacht wird. Das geht von mehrmals täglich bis einmal wöchentlich und gilt für die gesamte Straße, also auch für Geh- und Radwege. Häufiges Kehren geht natürlich ins Geld, das in diesem Fall die Anwohner bezahlen müssen. Deshalb ist das Hochstufen in eine teurere Klasse nicht ganz so beliebt wie das Schimpfen über den Schmutz.

Winterdienst

Auch hier gibt es unterschiedliche Prioritäten, die nacheinander abgearbeitet werden. Auf einer Karte sind in verschie- *weiter auf Seite 3*

Adressfeld

Hier könnte z.B. auch Ihre Anschrift stehen.
FRANKFURT aktuell erscheint alle zwei Monate und bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen aus und um Frankfurt am Main.

www.adfc-Frankfurt.de

Mitgliederversammlung des ADFC Frankfurt am Main e.V.

Donnerstag, 6. März 2003, 19.30 Uhr

Bürgerhaus Bornheim, Arnsburger Str. 24, Clubraum 2

Einladung und Tagesordnung auf Seite 7

nicht vergessen!



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Frankfurt am Main e.V.

Vorstand: Bertram Giebeler, Lothar Hennemuth, Jürgen Johann, Klaus Konrad, Anne Wehr

Kassenwart: Jean Coquelin

ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main
☎ 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93
www.ADFC-Frankfurt.de, Kontakt@adfc-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr
Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

Kontakte für die Arbeitsgruppen

Redaktion FRANKFURT aktuell:

Ralf Haselhorst
Anzeigen: Michael Samstag
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

AG Kartographie:

Wolfgang Preisung,
Matthias Munke
karten@adfc-frankfurt.de

AG Technik: Ralf Paul

technik@adfc-frankfurt.de

AG Touren: Johannes Wagner,

Jürgen Johann
touren@adfc-frankfurt.de

AG Verkehr: Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel
verkehr@adfc-frankfurt.de

AG KlauNix: Alfred Linder
klaunix@adfc-frankfurt.de

AG WWW: Fritz Biel, Oliver Ramstedt, Michael Samstag, Eckehard Wolf
www@adfc-frankfurt.de

Frauengruppe: Christina Romeis

Infoladengruppe: Gisela Schill
info@adfc-frankfurt.de

Stadtteilgruppen:

Bockenheim/Westend:

Christina Romeis
Bornheim (in Gründung):
Ulla Herrmann

Frankfurt-West:

Christian Kümmerlen
Nordwest: Petra Honermann

E-mail, Telefon, Fax

Fritz Biel

FritzBiel@adfc-frankfurt.de
☎ ISDN 069/52 95 74
PC-Fax: 069/95 29 73 53

Jean Coquelin ☎ 069/45 99 17

Hinrich Garrels ☎ 069/63 25 94

Bertram Giebeler

Bertram.Giebeler@adfc-frankfurt.de
☎ 069/59 11 97

Ralf Haselhorst

Ralf.Haselhorst@adfc-frankfurt.de
☎ 0 61 71 /97 94 19
Fax 0 61 71 /97 94 21

Lothar Hennemuth

Lothar.Hennemuth@adfc-frankfurt.de
☎ 069/49 68 94

Ulla Herrmann ☎ 069/46 34 82

Petra Honermann

☎ 069/51 68 26

Jürgen Johann

Juergen.Johann@adfc-frankfurt.de
☎ 069/76 29 28

Klaus Konrad

Klaus.Konrad@adfc-frankfurt.de
☎ 069/30 61 55
Fax: 069/30 85 28 79

Christian Kümmerlen

☎ 069/30 27 95

Alfred Linder

Alfred.Linder@adfc-frankfurt.de
☎ 069/53 32 53
Fax: 069/52 04 08

Ralf Paul ☎ 069/49 40 928

Wolfgang Preisung

Wolfgang.Preisung@adfc-frankfurt.de
☎ 069/75 84 96 80

Oliver Ramstedt

Oliver.Ramstedt@adfc-frankfurt.de
☎ 069/46 52 63

Christina Romeis

Christina.Romeis@adfc-frankfurt.de
☎ 069/74 84 68

Michael Samstag

Michael.Samstag@adfc-frankfurt.de
☎ 069/61 87 33
Fax: 069/61 72 44

Gisela Schill ☎ 069/670 11 14

Johannes Wagner

Johannes.Wagner@adfc-frankfurt.de
☎ 069/47 77 27

Anne Wehr

Anne.Wehr@adfc-frankfurt.de
☎ 069/59 11 97

Eckehard Wolf

Eckehard.Wolf@adfc-frankfurt.de
☎ 069/95 78 00 92
Fax: 069/95 78 00 93

Editorial

Der Redaktionsschluss ist schon lange vorbei, das Heft muss in die Druckerei und es fehlen wie immer noch zwei Dinge: Das Editorial und der Leitartikel. Beim Leitartikel warten wir wie gewohnt bis zur letzten Sekunde, ob ein Füllen von 4 Seiten mit eigentlich verschobenen Artikeln oder gar ein Umbau des Heftes auf 16 Seiten erforderlich wird. Mit dem Editorial können wir nicht warten, bis diese Entscheidung fällt, und daher muss die Leserin/der Leser das Ergebnis dieses regelmäßig spannenden, nervenaufreibenden und Nachschichten verursachenden Kampfes selbst dem Heft entnehmen. Ein kleiner Hinweis: aktuell stehen die redaktionsinternen Wetten auf ein 16-Seiten Heft 5 zu 2.

Und wieder ist ein Jahr zu Ende und daher steht eine kurze Bestandsaufnahme an:

Personell ist die Situation weiterhin stabil. Einem Abgang wegen Umzug steht ein Neuzugang gegenüber: Wir konnten im letzten Jahr Konrad Hofer (mit seiner Digitalkamera) im Team begrüßen.

Ein wenig Probleme bereiten uns die stagnierenden Werbeeinnahmen. Trotz Michaels intensiver Aktivitäten halten sich Neuaquisitionen und Abgänge derzeit die Waage. Und eigentlich hatte Michael den Job (jetzt schon über zwei Jahre) nur aushilfsweise übernommen. Hier könnte uns ein/e marketingorientierte/r Mitstreiter/in sicher gute Dienste leisten.

Die Erweiterung des Heftes um weitere angrenzende Ortsgruppen und Kreisverbände hat bisher leider noch nicht geklappt. Schauen wir mal...

Es gab auch im vergangenen Jahr dank der zahlreichen zugelieferten Artikel niemals Probleme, das Heft zu füllen. Wir bedanken uns bei allen Artikel-Schreiber/innen/n und insbesondere bei denjenigen, die pünktlich liefern.

Ansonsten hoffen wir, dass alle Fahrradbegeisterten und insbesondere alle ADFCler/innen einen guten Rutsch ins neue Jahr gehabt haben und wünschen ein schönes neues Radeljahr 2003.

Euer Redaktionsteam

Inhalt

- 1 **Sauber, sauber. Annäherung an ein beliebtes Thema**
- 2 **Editorial, Kontakte**
- 5 **Kurzmeldungen zur Radverkehrspolitik**
- 6 **100 Jahre Landkarten-Schwarz ■ ADFC feiert Weihnachten**
- 7 **Das Rad, mein Gefährt(e) im Urlaub. Fotowettbewerb**
Einladung zur Mitgliederversammlung des ADFC Frankfurt am Main e.V.
Adventstour zum Weihnachtsschloss
- 8 **Der ADFC muss stärker werden! ■ Kartographie-Treff**
Radrouten im Rhein-Main-Gebiet. Wer kennt sich aus?
- 10 **Bad Vilbel: Radroute fatal – nicht nur für Schüler**
Viel versprechend: Fahrradstammtisch ■ Winterdienst in Bad Vilbel
- 11 **Schwalbach: Wovon Radfahrer träumen**
Keiner fragt nach dem Warum. Leerstehende Fahrradboxen
- 12 **Wegen Straßenbau geschlossen. Ein Herbstausflug in die Schweiz**
- 14 **Der Kampf mit den Pixeln. Fotografieren mit der Digitalkamera**
- 15 **Radfahren im geschlossenen Verband**
Seminar Nationaler Radverkehrsplan
- 16 **Fritz Biel antwortet auf Leserbriefe ■ Kleinanzeige ■ Leserbriefe**
- 18 **Pressemitteilungen des Bundesverbands:**
Friede unter Wanderern und Radlern
Mehr Radwege an Flüssen und Kanälen
- 19 **Verfassungsfeind Auto? Presse-Information „autofrei leben! e. V.“**
Impressum
- 20 **Mehrtagestouren 2003 ■ Touren im Winter**
Touren, Aktionen, Codierungen

Sauber, sauber*(Fortsetzung von Seite 1)*

denen Farben die Straßen der Räumkategorien I und II eingezeichnet. Das heißt allerdings nicht, dass in diesen Straßen auch die Radwege mit gleicher Priorität geräumt werden. Für sie gibt es eine separate Liste. Alle anderen müssen warten. Völlig von der Räumung ausgenommen sind alle Straßen in den Tempo 30-Zonen.

Radwege, die nicht auf der erwähnten Liste stehen, werden bisher überhaupt nicht von der FES geräumt. Für einen Teil davon ist das Grünflächenamt zuständig, wieder andere unterliegen ähnlich wie Gehwege der Reinigungspflicht durch die anliegenden Eigentümer. Ein nicht unerheblicher Rest dürfte durch die Ritzen dieses Puzzles fallen, denn keines der beteiligten Ämter hat bislang wirklich einen aktuellen Überblick über die bestehenden Radwege.

Radverkehrskonzeption Frankfurt am Main – das unbekannte Wesen

Seit Dezember 1992, also seit immerhin zehn Jahren, ist die Radverkehrskonzeption (M 217/92) die verbindliche Radverkehrs-Leitplanung für die Stadt Frankfurt. Der ADFC wollte natürlich wissen, ob die Kunde davon schon bis zu den

für die Straßenreinigung Verantwortlichen vorgedrungen ist. Das Ergebnis zeigt, wie wichtig es ist, das Thema aufzugreifen.

Fahrradstreifen

Seit Anfang der 90er Jahre wurden in Frankfurt eine ganze Reihe von Radfahrstreifen am Rande der Fahrbahn angelegt. In den Planungen der FES spielen sie bislang keine Rolle. Das erklärt, warum im letzten Winter die Fahrradstreifen in der Hansaallee noch wochenlang vom Eis blockiert waren, während der Autoverkehr direkt daneben schon nach kürzester Zeit wieder ungehindert Gas geben konnte. Auch in anderen Straßen ist immer wieder zu beobachten, dass die Fahrradstreifen nicht mitgeräumt und -gestreut werden (s. Fotos).

Fahrradrouten

Eine völlig neue Herausforderung für die Straßenreinigung stellen die neuen Fahrradrouten dar. Sie sind als durchgehend befahrbare Routen mit Wegweisung konzipiert und sollen als Hauptstraßen des Radverkehrs selbstverständlich ganzjährig befahrbar sein.

Sie setzen sich aus den verschiedensten Elementen zusammen, vom Radweg an Hauptverkehrsstraßen über Tempo 30-Straßen bis zu selbständigen Wegen durch Grünbereiche. Damit passen sie überhaupt nicht in das bisherige System der Reinigungsklassen und Prioritäten, die sich ausschließlich an den Erfordernissen des Autoverkehrs orientieren.

- So ist die Fahrradstraße Goethestraße eine der wichtigsten innerstädtischen Verbindungen für den Radverkehr – in den Plänen der FES hat sie beim Winterdienst die unterste Kategorie.

- So ist für Tempo30-Zonen keine Schneeräumung vorgesehen. Das leuchtet aus Sicht des Autoverkehrs ein, denn es handelt sich durchweg um untergeordnete Straßen. Aus Sicht des Radverkehrs ergibt sich ein völlig anderes Bild. Gerade die verkehrsberuhigten Straßen in Tempo 30-Zonen eignen sich hervorragend zur Führung wichtiger Radverkehrsverbindungen abseits der Hauptstraßen. Diese Funktion können sie nur >>



Weißer Pracht auf dem Radweg – für gesetzestreue Bürger heißt das: ab auf die Straße!



Sieh zu wo Du bleibst! – Übergang vom Radstreifen auf den Bordsteinsradweg an der Hansaallee/Ecke Miquelallee



Schlammpannung garantiert – Radstreifen an der Baustellenausfahrt Am Grünhof/Hansaallee

alle Fotos: fb



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

Landesverband Hessen e.V.**Vorsitzender: Volkmar Gerstein**

Postanschrift und
Geschäftsstelle:
ADFC Hessen e.V.
Eschenheimer Anlage 15
60318 Frankfurt am Main
☎ 069 / 49 90 090
Fax 069 / 49 90 217
ADFC-Hessen@t-online.de
www.hessen.adfc.de

ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:
Postfach 10 77 47
28077 Bremen
Geschäftsstelle:
Grünenstr. 8-9, 28199 Bremen
☎ 0421 / 34 62 90
Fax 0421 / 34 62 950
kontakt@adfc.de
www.adfc.de



Abstandhalter zu parkenden Fahrzeugen – Schneereste auf dem schmalen Radstreifen in der Raimundstraße



Jeder Kommentar ist hier überflüssig – Radfurt an der Ginnheimer Hohl/Hügelstraße

Fotos: fb

erfüllen, wenn sie auch im Winter gefahrlos befahrbar sind, zumal dann die Gefährlichkeit der Hauptstraßen noch zunimmt. ■ So ist die Beseitigung von Herbstlaub, Schnee und Eis auf Fahrradrouen im Grünbereich (etwa die Verbindung zwischen Niddafer und Hadrianstraße auf der Fahrradroute Nordweststadt-Innenstadt) bislang kein Thema. Zuständig ist hier das Grünflächenamt.

Weitere Probleme

Passende Fahrzeuge

In den letzten Jahren wurden von der FES neue Fahrzeuge für die Reinigung von Geh- und Radwegen

angeschafft. Immer wieder kommt es allerdings vor, dass diese sich im engen Gewimmel der Pfosten, Stangen und Geländer gerade auf den Radwegen wegen mangelnder Durchfahrbreite festfahren. Die seit 1997 vorgeschriebene Mindestbreite von 1,50 Meter hat hier zu einer gewissen Entspannung geführt, allerdings nur für benutzungspflichtige Radwege. Die sogenannten anderen Radwege oder auch die gemeinsamen Geh- und Radwege sind mit ihren geringen Breiten oder den häufig enger stehenden Hindernissen weiter ein Problem.

Welches Streumaterial?

Seit einigen Jahren wird auf vielen

Radwegen geräumt und gestreut. Allerdings wird dazu so gut wie ausschließlich Split eingesetzt, der nach dem Wegtauen von Schnee und Eis oft noch lange auf den Wegen herumliegt, bevor er wieder eingesammelt und der Wiederverwendung zugeführt wird.

Der ADFC will sich keineswegs in den Streit über die Schädlichkeit von Salz zwischen Straßenreinigung und Umweltschutz einmischen. Aber es muss erlaubt sein, darauf hinzuweisen, dass der bisher verwendete scharfkantige Split aus Sicht des Radverkehrs Probleme mit sich bringt. Man muss schon über sehr gute Reifen verfügen, um den wochenlangen Ansturm der spitzen Steinchen auf die Reifendecke ohne Platten zu überstehen. Und wer schon einmal gezwungen war, auf den herumliegenden Resten des Streumaterials scharf zu bremsen, der kann heilfroh sein, wenn er deren Bremswirkung nicht am eigenen Leib erleben musste.

Sonderreinigungen

Leider ist es bislang keineswegs üblich, dass die von Fall zu Fall nötigen Sondereinsätze auch den Radverkehr ausreichend berücksichtigen.

Die Probleme mit dem Herbstlaub wurden schon angesprochen. Während die Autos die mehr oder weniger matschigen Hinterlassenschaften des Sommers einfach zur Seite schleudern oder unter ihren Breitreifen zermahlen, halten sich auf den herbstlichen Radwegen oft

wochenlang beträchtliche Laubschichten und führen dort zu gefährlichen Rutschpartien.

Ähnliches gilt für die Schlammspuren der Lastwagen an den zahlreichen Baustellen. Es ist zwar Aufgabe der verantwortlichen Bauleitung, hier Abhilfe zu schaffen. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass dies ohne „Nachhilfe“ von Seiten der Behörden häufig nicht funktioniert.

Auch die Hinterlassenschaften von Unfällen auf der Fahrbahn finden sich gar nicht so selten anschließend auf den Geh- oder Radwegen wieder. Auch hier muss bei Bedarf schnell gehandelt werden.

Wie geht es weiter?

Zunächst ist festzuhalten, dass sich sowohl der Sauberkeitsbeauftragte der Stadt als auch die

Fördermitglieder des ADFC Frankfurt/Main e.V.

- **Per Pedale**
Leipziger Straße 4
(siehe Anzeige S. 13)
www.perpedale.de
- **Radschlag**
Hallgartenstraße 56
(siehe Anz. S. 13)
www.radschlag.de
- **Landkarten Schwarz**
Eckenheimer Landstraße 36
(siehe Anz. S. 6)
- **Storck oHG**
Alexanderstraße 1
- **Fahrradhaus Wagner**
Woogstraße 21
(siehe Anz. S. 15)
www.fahrradwagner.de

Neue 2003 Bikes von Cube, Focus, Felt...

Testräder von Cube jetzt supergünstig abzugeben...

Bike Check jetzt Winterspezial **29.- €**

BMX Full Service
Felt, Haro, WTP, Dragon Fly, Fly Bikes

www.montimare.de

Montimare

bikeshop

Sandweg 46 60316 Frankfurt 069-94414245

» Vertreter der FES sehr abgeschlossen zeigten. Alle Beteiligten betrachten das Gespräch als Startschuss, dem weitere folgen sollen. Schon im Januar wird es ein Treffen mit der FES geben, bei dem tiefer ins Detail eingestiegen werden soll. Es muss ein Konzept ausgearbeitet werden, wie die veränderten Bedürfnisse des Radverkehrs in konkretes Handeln umgesetzt werden können.

Für den ADFC stellen sich im Wesentlichen folgende Fragen:

- Welche Forderungen gibt es aus der Sicht des Radverkehrs?
- Was kann die FES im Rahmen ihres bestehenden Auftrags an Anregungen aufnehmen?
- Wo sind andere Zuständigkeiten

gegeben und was muss sich daran ggf. ändern?

- Welche Probleme lassen sich nur unter veränderten Rahmenbedingungen angehen (Rechtslage, Finanzen)?

Die dafür nötigen Entscheidungen müssen, soweit sie nicht auf der Verwaltungsebene möglich sind, auf der politischen Ebene angestoßen und vorangetrieben werden.

Sollten Sie zwischendurch schon einmal eine dringende Meldung über unsaubere, ungeräumte oder ungestreute Radwege haben, so können Sie diese bei der FES Tag und Nacht loswerden unter der Rufnummer 069/212 3 32 86.

Fröhliches und rutschfreies Winterradeln wünscht *Fritz Biel*



Zur Abwechslung mal andersrum – Fußgänger auf dem geräumten Radweg in der Raimundstraße Foto: fb

Kurzmeldungen

Fahrgasse

Noch sieht alles etwas provisorisch aus an der neugestalteten Kreuzung der Fahrgasse mit der Berliner Straße, aber seit einigen Tagen ist die Fahrt auch in Richtung Alte Brücke für die Radfahrer offiziell freigegeben (s. Foto). Der Umbau ist Teil der Arbeiten an der Kulturmeile Braubachstraße und berücksichtigt bereits die künftigen Fahrradrouten parallel zur Konrad-Adenauer-/Kurt-Schumacher-Straße und in der Braubachstraße.

Lange Zeit hatte es den Anschein, als wollten die Planer die Fahrradrouten wegen der damit verbundenen Probleme ignorieren. Auf Antrag der Grünen bekräftigte das Parlament schließlich im letzten Jahr noch einmal, dass die in der Radverkehrskonzeption vorgesehenen Fahrradrouten eingeplant werden müssen. Auch die Vorarbeiten für die Fahrradroute machen Fortschritte. In einem Abstimmungsgespräch im Planungsamt wurden die Pläne dem ADFC kürzlich vorgestellt. *(fb)*

Homburger Landstraße

Auf Wunsch des ADFC hat das Parlament erneut einen Bericht des Magistrats (B 1003/02) zurückgewiesen, der es mit Hin-

weis auf die Zuständigkeit des Landes ablehnte, auf der Homburger Landstraße zwischen Bonames und Nieder-Eschbach einen gemeinsamen Geh- und Radweg einzurichten. Der entsprechenden Anregung des Ortsbeirates (OA 1025/02) wurde mit breiter Mehrheit zugestimmt. Das Stadtparlament hatte schon früher mehrfach deutlich gemacht, dass es nicht gewillt ist, die ablehnende Haltung des Landes Hessen und des Stadtplanungsamtes hinzunehmen. *(fb)*

Fichardstraße

Dass die Umsetzung von Anregungen der Ortsbeiräte ganz schnell gehen kann, wenn die Interessen des Autoverkehrs tangiert sind, zeigte sich kürzlich an der Kreuzung Fichardstraße/Eschersheimer Landstraße. Das Linksabbiegeverbot in Richtung Innenstadt, das seit der Einrichtung der Fahrradroute Bornheim-Bockenheim bestand, wurde aufgehoben. Die Anregung an den Magistrat (OM 1482/02) trägt das Datum vom 22.8.2002. Am 7.10.2002 teilte der Magistrat mit, dass der Anregung entsprechen wird, was auch sofort in die Tat umgesetzt wurde. Die Fahrradroute war am 13.8.2002 von Stadtrat Zimmermann eingeweiht worden. *(fb)*



Für Radfahrer/innen nicht mehr unpassierbar – Berliner Straße an der Fahrgasse Foto: Tom Orlowski

Radspport



Rennräder · Rahmen
Radsportbekleidung
Werkstattservice
Ersatzteile
Damen- und Herrenräder
Kinderräder

Radsport Graf · An der Herrenwiese 8
60529 Frankfurt (Goldstein)
Telefon und Fax 069-666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen

100 Jahre Landkarten-Schwarz

Unentbehrlich für jeden Tourenleiter, eine Fundgrube für jeden Reiseradler, Wanderer und Globetrotter: Landkarten-Schwarz auf der Eckenheimer Landstraße, gleich an der U5-Haltestelle Musterschule, feiert sein 100-jähriges Jubiläum im Januar 2003!

1903 gründete der Kartograph Richard Schwarz in Berlin eine kartographische Anstalt. Er starb schon 1923, sein Sohn Arnold Schwarz übernahm in jungen Jahren, noch als Student, das Geschäft.

1944 wird der Betrieb bei einem Luftangriff zerstört. Arnold Schwarz eröffnet das Geschäft 1948 wieder, jetzt in Frankfurt am Main an der Eckenheimer Landstraße. Bis zu seinem 84-ten Lebensjahr ist

er dort tätig. Seine Tochter Barbara kommt 1973 zur Unterstützung aus England zurück. Seit vielen Jahren führt sie nun die Geschäfte.

Barbara Schwarz kennt den ADFC von seiner Gründung an und ist unserem Verein als Mitglied und Fördererin freundschaftlich verbunden. Sie führt alle Arten von Reise-literatur, bei Weitem nicht nur Landkarten – diese aber wie kein anderer Laden, von Taunusstein bis Timbuktu, von Hanau bis Hanoi! Wer einmal in ihrem altherwürdigen Geschäft den Duft der großen weiten Welt geschnuppert hat, dem werden alle Hugendubels und sonstigen Mega-Medienkaufhäuser nur noch langweilig vorkommen!

Bertram Giebler



Bringt Übersicht in die unübersichtliche Welt: Gut sortiert zeigt sich der Laden an der Haltestelle „Musterschule“ der U5.

Foto: kh

ADFC feiert Weihnachten

Nur wer sich rechtzeitig am 12. Dezember gegen 19:00 Uhr im Bürgerhaus Bockenheim einfand, hatte noch die Chance, einen der vorhandenen Sitzplätze zu ergattern. Kurz danach hieß es jedoch bereits: alles belegt.

Aber auch die später eintrudelnden ADFC'lerInnen mussten sich nicht lange die Beine in den Bauch stehen, sondern durften aufgrund einer rasch von Anne Wehr und Bertram Giebler in die Wege geleiteten Stuhlvermehrungsaktion ebenfalls bald an den reichlich gedeckten Tischen Platz nehmen. Es war auch zu empfehlen, sich dies nicht entgehen lassen, denn die Leckereien waren zahlreich und der heiße Äpfel oder Früchtetee brachte die Lebensgeister schnell

wieder zurück, die sich angesichts von Temperaturen unter dem Gefrierpunkt bei der Anfahrt mit dem Fahrrad verabschiedet hatten.

So aufgépappelt konnte man nun den folgenden Programmpunkten die volle Aufmerksamkeit schenken und zunächst mit Fritz Biel in seinem Foto-Jahresrückblick noch 'mal diverse Fahrradtouren Revue passieren lassen. Anschließend sprach Bertram das Thema Mitgliederanzahl des ADFC Frankfurt an, welche im Vergleich zu anderen Vereinen zwar immer noch eine steigende Tendenz besitze, aber mit Sicherheit noch zu verbessern sei. Und deshalb verkündete er eine neue Anwerbeaktion (siehe auch Seite 8 in diesem Heft).

Danach begann die Zeit der Auszeichnungen. Anne überreichte den



Weihnachtlich erwartungsfrohe Stimmung im Bürgerhaus Bockenheim, auch beim Springerle-Bäcker Alfred (mit Krawatte).

Foto: Lothar Hennemuth

in den unterschiedlichsten Funktionen besonders aktiven Frauen als Anerkennung das Buch „Sie radeln wie ein Mann, Madame“, das sich mit der Geschichte des Frauenradfahrens beschäftigt. In der Folge wurden dann noch viele Aktive aus den verschiedenen AGs mit Ansteckern, Schlüsselanhängern und mit von Alfred gebackenen „Springerle“ mit ADFC-Emblem bedacht.

Last but not least bedankte sich der Landesverband in Vertretung von Birgit Semle bei Anne, Bertram, Freya und Alfred für die gute Zusammenarbeit. Und ganz zum Schluss der offiziellen Beiträge der Weihnachtsfeier trug Freya noch zur Aufklärung eines uralten Rätsels bei: endlich wissen nun alle Anwesen-

den, wie es dazu kam, dass der Rausche-Engel seinen Platz genau auf der Spitze des Weihnachtsbaumes fand.

Da der Schreiber dieser Zeilen sich schon vor dem anvisierten Ende der Feier absentieren musste, kann er an dieser Stelle über die weitere Dauer derselbigen nur spekulieren. Recherchierte Erzählungen und Berichte aus den vergangenen Jahren lassen aber vermuten, dass sich auch in diesem Jahr die Runde noch lange vergnügte und wohl erst nach dem angepeilten offiziellen Schluss der Weihnachtsfeier auflöste.

An dieser Stelle auch dem Organisationsteam ein „Danke schön“ für einen gelungenen Abend. (cm)

Seit
1903

Landkarten Schwarz

Reiseführer / Globen / Atlanten
Rad-, Wander-, Straßen- u. Stadtkarten

60318 Frankfurt am Main
Eckenheimer Landstraße 36,
Tel. 069 / 55 38 69 · Fax 069 / 59 75 166



Filiale: Gr. Hirschgraben o. Nr., Tel. 069 / 28 72 78
(gegenüber Goethehaus)

Das Rad, mein Gefährt(e) im Urlaub



Unter diesem Motto veranstaltet der ADFC-Frankfurt einen Fotowettbewerb. Die 10 schönsten Fotobeiträge werden während des Radreisemarkt des ADFC Frankfurt am Sonntag, 6. April 2003 im Bürgerhaus Bornheim von den BesucherInnen ausgewählt. Die Personen hinter dem Objektiv werden am Spätnachmittag mit einem Preis belohnt. Machen Sie mit beim Fotowettbewerb, besuchen Sie den Radreisemarkt.

Radreisemarkt 2003

Am Sonntag, den 6. April 2003 findet von 10 bis 18 Uhr im Bürgerhaus Bornheim, Arnsburger Str. 24, der 7. Frankfurter ADFC-Radreisemarkt statt. Aktuelle Informationen im Internet unter www.adfc-frankfurt.de.

Kontakt unter radreisemarkt-frankfurt@gmx.de. Eine ausführliche Ankündigung folgt im nächsten Heft. (rha)

Teilnahmebedingungen:

Jeder und Jede kann am Fotowettbewerb mit 2 Bildern der Größe 13x18 cm teilnehmen.

Jedes Bild muss mittig auf ein weißes DINA4 Blatt aufgeklebt sein. Auf der Rückseite bitte in gut lesbarer Schrift Name, Adresse und Telefonnummer aufbringen. Bitte nummerieren Sie auch auf der Rückseite Ihr Favoriten-Foto mit einer '1', da bei sehr hoher Teilnehmerzahl jeweils nur ein Bild pro Teilnehmer ausgestellt werden kann.

Die Wettbewerbsfotos können nicht zurückgesandt werden.

Die TeilnehmerInnen stimmen einer kostenlosen Nutzung der Fotos zu Vereinszwecken, etwa Veröffentlichung in ADFC-Medien, zu.

Einsendeschluss ist der 28. Februar 2003 (Poststempel).

Schicken oder bringen Sie Ihre Fotos zum ADFC-Infoladen, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Lothar Hennemuth

Einladung zur Mitgliederversammlung des ADFC Frankfurt am Main e.V.

**Donnerstag, den 6. März 2003, 19.30 Uhr,
Bürgerhaus Bornheim, Arnsburger Str. 24, Clubraum 2**

In diesem Jahr steht endlich einmal keine Satzungsänderung an. So werden wir hoffentlich Zeit finden, neben der sicherlich durch den Rechenschaftsbericht des Vorstands angeregten Reflektion des Vergangenen, uns ausführlich über kurz- und mittelfristige Perspektiven unserer Aktivitäten austauschen zu können.

Diesen Termin bitte auf jeden Fall gleich vormerken! Wir hoffen auf rege Beteiligung und fruchtbare Diskussionen.

Vorgeschlagene Tagesordnung:

- 1) Begrüßung
- 2) Wahl der Versammlungsleitung und der Protokollantin
- 3) Festlegung der Tagesordnung
- 4) Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung (im Infoladen einsehbar)
- 5) Tätigkeits- und Kassenbericht des Vorstands
- 6) Bericht der Kassenprüfer
- 7) Entlastung des Kassenwarts und des Vorstands
- 8) Beschlussfassung über den Haushalt
- 9) Wahl der Kassenprüfer
- 10) Kurz-Berichte aus den verschiedenen Arbeitsgruppen
- 11) Wahl des Vorstands
- 12) Anträge
- 13) Wahl der Delegierten zur Landesversammlung des ADFC Hessen e.V.
- 14) Sonstiges

Anträge müssen bis zum 17.02.2003 im Infoladen eingegangen sein.

Ein Hinweis im Vorfeld der Mitgliederversammlung und der damit verbundenen Vorstandswahl: nicht nur die Arbeits- und Stadtteilgruppen, sondern auch der Kreisvorstand suchen MitmacherInnen! Wer an dieser interessanten und spannenden ehrenamtlichen Tätigkeit Interesse hat, kann sich bei Anne & Bertram (59 11 97), bei Jürgen (76 29 28) oder bei Klaus (30 61 55) erkundigen, was es damit auf sich hat. Der Kreisvorstand

Adventstour zum Weihnachtsschloss



Wohlverpackt und mit Aussicht auf temperierte Alkoholika ist eine Radtour im Dezember bei sonnigem trockenem Hochdruckwetter mindestens genauso erbaulich wie

an einem verregneten Julitag. So zum Beispiel der gemeinsame Ausflug zum Weihnachtsschloss im Schloss Emmerichshofen, der unter der kompetenten Führung

von Anja und Jürgen Johann am 8.12. letzten Jahres stattfand. Hier einige Fotos dieser wirklich gelungenen Exkursion an die bayerische Grenze. Wulfhard Bäumlein

In zügiger Fahrt am Main entlang (links). Am Eingang zum Weihnachtsschloss (mitte). Tourteilnehmer mit geräucherten Forellen vor dem Schloss (rechts).

Der ADFC muss stärker werden!

Deshalb: werbt neue Mitglieder! Es lohnt sich!

Liebe aktive ADFC-Ier,
wir gehören zwar zu den wenigen Vereinen in Frankfurt, die nicht über Mitgliederschwund klagen müssen, aber:

Stagnation ist Rückschritt und muss für uns nicht sein!

Ist es nicht eine Affenscheide, dass der **ADAC 15 Millionen Mitglieder** hat und der ADFC nur ein hundertfünfzigstel(!) davon? Lasst uns diesen Abstand ein wenig verringern!

Das **Sympathiepotenzial für das Radeln im Alltag** ist nach wie vor enorm, auch wenn das ökologische Motiv nicht mehr ganz so vorrangig ist. Dafür gibt es neue Zugänge: Fitness, Gesundheit, intelligentes Mobilitätsverhalten. Wir aktiven ADFC-Ier müssen halt nur regelmäßig daran denken, andere auf

die Mitgliedschaft im ADFC anzusprechen!

Der KV Frankfurt hat beschlossen, die **Mitgliederwerbung ernsthaft anzupacken**. Für aktive Mitglieder, die neue Mitglieder für den Frankfurter ADFC werben, heißt es künftig **Bargeld lacht!** 10,- Euro oder gar 15,- Euro günstiger im Infoladen einkaufen!

Wer ein neues Mitglied wirbt, bekommt einen **Infoladengutschein über EUR 10,-**, wer eine Mitgliedsfamilie (oder Paar) wirbt, bekommt einen Infoladengutschein über EUR 15,-! Für diesen Betrag ist der Gutschein in unserem Infoladen soviel wert wie bares Geld!

Wichtig ist: die Beitrittsformulare der neuen Mitglieder müssen schnell nach Bremen zur Registrierung kommen, deshalb: Sofort das

gewonnene Beitrittsformular gegen den Gutschein eintauschen!

Gutscheine gibt es im Infoladen zur Öffnungszeiten Mo-Fr 17.15-19.00, zur Sommerzeit auch Sa 11.15 - 13.00, **außerdem bei allen Kreisvorstandsmitgliedern** (Bertram und Anne 591197, Klaus 306155, Jürgen 762928, Jean 459917, Lothar 496894) **sowie bei Fritz Biel 529574, Ralf Paul 4940928, Christian Kümmerlen 302795 und Petra Honermann 516826**

Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass der ADFC Frankfurt mit **dynamisch steigender Mitgliederzahl** allen, die es wissen müssen (Freunden und Kontra-

ten), signalisiert: **Mit immer mehr Radlern in Frankfurt ist zu rechnen!**

Euer Kreisvorstand



Radrouten im Rhein-Main-Gebiet

Wer kennt sich aus? Was gibt es Neues?

Vor drei Jahren ist aus der Reihe der ADFC-Regionalkarten, die in Zusammenarbeit mit der Bielefelder Verlagsanstalt (BVA) herausgebracht werden, die Erstauflage für das Rhein-Main-Gebiet im Maßstab 1:75.000 erschienen.

Die Auflage ist nahezu vollständig verkauft und soll deshalb bis Ende dieses Jahres auf den neuesten Stand gebracht werden. Denn sicherlich hat sich in den letzten drei Jahren einiges geändert. Zum Radfahren geeignete Strecken

sind nicht mehr vorhanden, verlegt oder sogar neu hinzugekommen, die Qualität der vorhandenen Radwege ist besser oder schlechter geworden. Wahrscheinlich haben sich auch Fehler in die Erstauflage eingeschlichen. Kurzum, sachdienliche Hinweise jeglicher Art zu diesem Thema können das ganze Jahr über bei Wolfgang Preisung (Tel.: 069 / 75 84 96 80, E-Mail: wolfgang.preising@adfc-frankfurt.de) abgegeben werden.

Dazu aufgefordert sind ausdrücklich auch Radfahrer/-innen, solche

soll es geben, die die Karte nicht benutzen. Denn letztendlich soll die Karte, trotz der notwendigen Generalisierung, die Situation vor Ort wiedergeben. Und deren Kenntnis ist schließlich auch bei Radfahrer/-innen, die nicht nach (dieser) Karte fahren, vorhanden. Gewonnen werden kann dabei das gute Gefühl, die eigenen Ortskenntnisse, zum Nutzen aller Radfahrer/-innen, verbessert zu haben.

Wer sich darüber hinaus für Kartographie interessiert und mal die Gelegenheit nutzen will, etwas intensiver an der Entstehung einer Karte mitzuwirken, meldet sich bitte ebenfalls bei Wolfgang.

Wolfgang Preisung

Kartographie-Treff

Alle an Kartographie interessierten sind herzlich eingeladen am Montag, den 27.01.03 um 19.30 Uhr zu einer lockeren Runde in die Geschäftsstelle, Fichardstr. 46, zu kommen. Wir wollen einen kurzen Blick auf die zurückliegenden Aktivitäten der Kartographie AG werfen und vor allem die (möglichen) Projekte für dieses Jahr besprechen. Daneben können natürlich auch andere Themen rund um die Kartographie diskutiert werden. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung verpflichtet übrigens nicht automatisch zur Übernahme irgendwelcher Tätigkeiten. Auf zahlreiches Erscheinen freut sich

Wolfgang Preisung

Bett & Bike

Fahrradfreundliche Gastbetriebe

Die praktischen ADFC-Radführer:

- über 2.900 fahrradfreundliche Gastbetriebe vom Sterne-Hotel bis zur Jugendherberge
- touristische Infos
- Checkliste für den Fahrradurlaub
- Tipps & Tricks rund ums Rad

Erhältlich als ausführliche, bebilderte Länderverzeichnis mit vielen regionalen Informationen oder als kompakt gefasstes bundesweites Verzeichnis im Buchhandel oder beim ADFC-Shop (Tel. 0421 / 3 46 39 25)

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

THOMAS SCHEEL Malermeister

Das Flexibelste was Ihnen mit Farbe passieren kann

- **Fassaden-Frühjahrs-Aktion** •

Preisgünstige Ausführungen sämtlicher Tapezier-, Anstrich- u. Bodenbelagsarbeiten

Reichelstraße 11 • 60431 Frankfurt
Tel./Fax 0 69 - 53 19 58 • mobil 01 77-3 11 77 02

TERMINE

Mo.	13.01.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	15.01.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	15.01.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	20.01.	T	Technik-Stammtisch
Di.	21.01.	R	Redaktionsteam
Mo.	27.01.	BN	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bornheim (in Gründung)
Do.	30.01.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Fr.	31.01.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	03.02.	VS	Vorstandssitzung
Mo.	03.02.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	17.02.	T	Technik-Stammtisch
Di.	18.02.	R	Redaktionsteam
Mi.	19.02.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	19.02.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	24.02.	VS	Vorstandssitzung
Mo.	24.02.	BN	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bornheim (in Gründung)
Do.	27.02.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Fr.	28.02.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Do.	06.03.	MV	Mitgliederversammlung des ADFC-Frankfurt e. V.
Mo.	17.03.	VS	Vorstandssitzung
Mo.	17.03.	T	Technik-Stammtisch
Di.	18.03.	R	Redaktionsteam
Mi.	19.03.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	19.03.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	24.03.	BN	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bornheim (in Gründung)

TREFFPUNKTE

BN	19.00	Bistro Bernstein, Im Prüfling 42 (U4, „Seckbacher Landstraße“, Bus 38/43 „Prüfling“)
BW	19.30	Kneipe „Pielok“, Jordanstraße 3 (U4/U6/U7, Straba 16 „Bockenheimer Warte“)
MV	19.30	Bürgerhaus Bornheim, Arnsburger Str. 24 (U4, Bus 32, „Höhenstraße“)
NW	19.00	Römerschenke an der Nidda, Hadrianstraße 48 (am Niddauer-Radweg, U1 „Römerstadt“)
R	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 (U1/U2/U3, „Grüneburgweg“)
T	19.30	„Im Hinterhof“, Egenolffstraße 17 (Straba 12 „Rothschildallee“ Bus 32 „Günthersburgallee“)
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 (s.o.)
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 (s.o.)
W	19.30	Zum Goldenen Löwen, Unterliederbach, Liederbacher Str. 60 a (Bus 57, „Unterliederbacher Markt“)

FAHRRAD-REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116 (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). Der Werkstatteingang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden! Es sind bei allen Workshops sowohl Anfänger/innen als auch Fortgeschrittene immer willkommen

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
11. Januar	Lars Langefeld	97 98 14 77
25. Januar	Udo Müller	4 69 15 12
22. Februar	Lars Langefeld	97 98 14 77
08. März	Rainer Mai	41 30 85

Weitere Termine sind in der Geschäftsstelle des ADFC oder im Internet zu erfahren.

ACHTER AM RAD



Mit 8 km/h bergauf.

(ps)

ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

OBR 1	(Bahnhof/Gallus/Innenstadt) 14.01., 11.02., 11.03
OBR 2	(Bockenheim/Kuhwald/Westend) 13.01., 17.02., 17.03.
OBR 3	(Nordend) 23.01., 20.02. 20.03.
OBR 4	(Bornh./Ostend) 14.01., 18.02., 18.03.
OBR 5	(Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen) 24.01., 14.02., 14.03.
OBR 6	(Goldstein/Griesh./Höchst/Nied/ Schwanh./Sindlingen/Sossenh./Unter- liederb./Zeilsh.) 14.01., 11.02., 11.03.
OBR 7	(Hausen/Industrie-/Praunh./Rödelh./ Westhausen) 21.01., 18.02., 18.03.
OBR 8	(Heddernheim/Niederursel/Nordwest- stadt) 23.01., 20.02., 20.03.
OBR 9	(Dornbusch/Eschersheim/Ginnheim) 23.01., 13.02., 13.03.
OBR 10	(Berkersheim/Bonames/Eckenheim/ Preungesheim) 14.01., 11.02., 11.03.
OBR 11	(Fechenheim/Riederwald/Seckbach) 20.01., 17.02., 17.03.
OBR 12	(Kalbach) 17.01., 14.02., 14.03.
OBR 13	(Nieder-Erlenbach) 14.01., 11.02., 11.03.
OBR 14	(Harheim) 27.01., 10.03.
OBR 15	(Nieder-Eschbach) 17.01., 14.02., 21.03.
OBR 16	(Bergen-Enkheim) 14.01., 11.02., 11.03.

Radroute fatal – nicht nur für Schüler

Aufgrund der derzeit laufenden großräumigen Bauarbeiten zwischen Dortelweil-West, Massenheim und Kernstadt sind die bislang durch dieses Gebiet führenden Radwege seit Sommer letzten Jahres weggefallen. Wie sehen für Schülerinnen und Schüler in dem neu entstandenen Wohngebiet Dortelweil-West momentan und in den nächsten Monaten die Möglichkeiten aus, mit dem Fahrrad das Schulzentrum zu erreichen?

besondere Anstrengungen unternommen habe, um die Sicherheit der Nutzer dieses Radweges zu erhöhen. Wer die Route in Augenschein nimmt, der stellt fest, dass RadfahrerInnen in beide Richtungen auf ein und demselben Gehweg geführt werden und dabei die stark frequentierten Ein- und Ausfahrten unter anderem einer Tankstelle, eines Fast-Food-Restaurants und eines Discounters passieren. Die Bad Vilbeler Straßenverkehrsbe-

uns von seiten betroffener Bürger erreichen. Tatsache aus unserer Sicht ist, dass eben nicht der gesamte Bereich übersichtlich ist.

Insbesondere die Ein- und Ausfahrten der Baustelle an der zukünftigen Nordumgehung und am Tegut-Markt bergen für alle Nutzer der vorgeschlagenen Route erhebliche Gefahren. Viele Kraftfahrer kommen aus den Ausfahrten mit unangemessen hoher Geschwindigkeit und mangelnder Aufmerk-

reich einer Bushaltestelle. Der ruhende Verkehr wurde nicht im gesamten Streckenverlauf ausgeschlossen mit dem Effekt, dass Engpässe entstehen, und die RadfahrerInnen werden per Beschilderung „Radfahrerfrei“ zur Einhaltung von Schrittgeschwindigkeit genötigt.

Wie können die Verantwortlichen angesichts solcher Mängel zu ihrem positiven Urteil gelangen? Die Folgen ihrer Fehleinschätzung könnten fatal sein, und es bleibt die Frage, welche Vertreter in den Planungsprozess eingebunden waren. Wo waren die Eltern, die Schulleitung oder der ADFC?

Stadtrat Frank verweist nicht motorisierte VerkehrsteilnehmerInnen auf vier zur Verfügung stehende Varianten. Für die RadfahrerInnen aus Dortelweil-West verbleibt lediglich die geschilderte Variante entlang der Friedberger Straße. Diese Variante ist umstritten und zwar aus gutem Grund: Sie ist die schlechteste Variante. Und dieser Umstand wird zwangsläufig viele dazu verleiten, auf die allerschlechtesten Variante umzusteigen: das „Mama-Taxi“. *Joachim Hochstein*



Hindernis durch ausfahrendes Kfz; zwischen Haltestelle und Parkstreifen – Ohren anlegen; „Radfahrer frei“ auf Gehweg (v.l.n.r.)

Fotos:
Joachim Hochstein

Stadtrat Jörg Frank hat Ende August letzten Jahres mitgeteilt, dass die für die nächsten zwei Jahre von städtischer Seite vorgesehene Radverkehrsführung entlang der Friedberger Straße eine nicht nur „gang“bare Möglichkeit sei, sondern dass die Stadt auch

hörde beurteilt diese Lösung als „im gesamten Bereich übersichtlich“ und „leicht zu bewältigen“.

Die SPD hat diese Verlautbarungen kritisch kommentiert, und wir Vilbeler ADFCler können uns dieser Kritik nur anschließen – nicht zuletzt aufgrund von Meldungen, die

samkeit heraus. Ganz wesentlich ist dabei, dass kaum einer von ihnen mit Radfahrern von rechts rechnet. Auf der Höhe der Baustellenausfahrt verhindert eine Mauer den direkten Sichtkontakt.

Damit aber nicht genug: Die Route verläuft durch den Wartebe-

Viel versprechend: Fahrradstammtisch

Es war zuerst nur eine Idee... warum soll etwas, das in Kiel schon über Jahre hinweg funktioniert hat, nicht auch in Bad Vilbel gehen? Ein Fahrradstammtisch!

Wir kümmerten uns um ein italienisches Restaurant, wo wir einen Tisch mit zehn Plätzen reservierten und luden via Zeitung, Internet und Mailingaktion ein.

Wir wollten durch dieses Angebot möglichst vielen Radfahrern die

Möglichkeit geben, aktive ADFCler außerhalb von Tagesordnung und Zeitorganisation zu treffen und dabei vielleicht Appetit auf eine unserer Aktivitäten zu wecken. Außerdem wollten auch wir Aktiven selbst einmal entspannt die Möglichkeit haben, uns einfach mal „nur so“ zu treffen. Dazu ist ein regelmäßiger Anlass einfach die beste Variante!

Die Überraschung beim ersten Stammtisch im Frühjahr des vergangenen Jahres war riesengroß,

denn es fanden sich sage und schreibe zwanzig Leute ein, die beim Italiener für ein volles Lokal sorgten. Sogar die örtliche Lokalpresse fand dieses Ereignis einen Besuch wert! Wir hatten einen schönen Abend mit viel italienischer Atmosphäre und Emotionen. Auch der folgende Stammtisch brachte noch einmal über zwanzig Gäste! Wir wurden darin bestätigt, dass es richtig ist, mit einem solchen Stammtisch die Vilbeler Kulturszene zu beleben.

Inzwischen ist der monatliche Stammtisch auf Besucherwunsch in eine andere Kneipe verlegt worden, und auch die Größe der Runde hat sich auf ein überschaubares Maß von im Durchschnitt sechs Personen eingespielt. Die Stimmung und die Motivation dieser Treffen bestärken uns in dem Vorsatz, das Projekt Bad Vilbeler Fahrradstammtisch auch im Jahr 2003 fortzusetzen. Dabei gibt es auch schon neue auffrischende Ideen... *Armin Möller*

**Für Ihren gesunden Schlaf
das Bettengeschäft
mit der
freundlichen Fachberatung**



Neue Adresse
ab Mitte Jan. 03

Freya Linder - dormiCIEL
Raimundstr. 24, Frankfurt-Ginnheim

Mo. - Fr. 10-13 + 15-18 Uhr ... oder
am besten mit Anmeldung Tel. 53 32 53

www.dormiciel.de

Winterdienst in Bad Vilbel

Entgegen anders lautenden Irrlehren ist die Fahrradsaison auch in der kalten Jahreszeit nicht vorbei. Es gibt lediglich schlechte Klamotten, kein schlechtes Wetter!

Aus diesem Grund gehen wir davon aus, dass bei Schnee und Eis auch die Vilbeler Radverkehrsanlagen vom städtischen Räumdienst

entsprechend bedacht werden. Falls dies (natürlich wider Erwarten) nicht geschieht, sollten die Betroffenen vertrauensvoll die zuständigen Mitarbeiter kontaktieren. Es sind Herr Werner Vogel (Tel. 06101-60 22 84) oder Herr Stefan Hensel (Tel. 06101-52 82 60).

Wulfhard Bäumlein

Wovon Radfahrer träumen

Mit dieser Überschrift präsentierten Vertreter des ADFC Eschborn/Schwalbach im Juni 2002 einen Radverkehrsplan für Schwalbach beim Bürger-Info-Markt im Bürgerhaus, wo die Arbeitsgruppen der lokalen Agenda 21 einen Zwischenbericht über ihre bisher geleistete Arbeit vorstellten.

Unsere Tafel mit dem *Radverkehrsplan* – nicht *Radwegplan*, wie in den Zeitungen stand – und Fotos von Beispielen der Radverkehrsführung fanden großes Interesse, ebenso der Fragebogen zum Thema Radfahren sowie Informationen über den ADFC und den Nationalen Radverkehrsplan. Seit über 1 1/2 Jahren gehören Hajo Werner und ich innerhalb der lokalen Agenda zur Projektgruppe Verkehr, einer Untergruppe der AG "Stadtentwicklung". Die meisten Agenda-Kollegen messen dem Fahrrad als Verkehrsmittel im Kurzstreckenbereich ebenso große Bedeutung bei wie wir. Hoffen wir nur, dass Schwalbachs Politiker unsere Leitbilder bei zukünftigen Entscheidungen berücksichtigen.

Während des Bürgermeisterwahlkampfes verschickte unsere ADFC-Ortsgruppe Fragebogen an die Kandidatin und die drei Kandidaten. Alle vier antworteten zufriedenstellend. Der neue Bürgermeister, Roland Seel, nun seit einem halben Jahr im Amt, zeigt sich im Gespräch sehr aufgeschlossen für die Wünsche der Radfahrer. Doch leider ist der Stadtsäckel leer, so dass wir noch einige Zeit mit den Sünden der Vergangenheit leben müssen: Beim Bau der Limesstadt wurden Straßen nur für den Autoverkehr gebaut, man hielt damals den Radweg parallel zum Mittelweg für ausreichend.

Die Verkehrsplaner jedoch, die in den vergangenen Jahren in Schwalbach tätig waren, haben weiterhin an den Bedürfnissen der Radfahrer vorbei geplant, und nach den Erfahrungen der letzten Zeit können wir froh sein, wenn die Situation für uns nicht noch schlechter wird.

Es reicht schon, dass die neue, noch nicht offiziell frei gegebene Zufahrt in die Altstadt (abknickende Hauptstraße) „verschlimmbes-

sert" wurde. Die 5 cm hohe Bordsteinkante ist für Radfahrer nicht nur ein ärgerliches Hindernis, sie macht das Linksabbiegen von der Hauptstraße vor allem im Berufsverkehr sehr gefährlich. Mein Beschwerdebrief an den Magistrat wurde vom Bau- und Planungsamt mit dem Zitat des Architekten beantwortet, dass die Bordsteinkante nötig sei, um die Straße als verkehrsberuhigten Bereich zu kennzeichnen. Doch bereits jetzt zeigt sich: Der gute Asphalt auf dem schmalen Fahrstreifen verleitet Autofahrer zum zügigen Fahren und wenn beim Begegnungsverkehr die Straßenbreite nicht ausreicht, wird auf die Bürgersteige ausgewichen, die keine Bordsteinkanten haben. Hier ist die Null-Absenkung wirklich hervorragend gelungen!

Verkehrsbehinderung und -einstengung hält man in Schwalbach für das geeignete Mittel, langsames Fahren zu erzwingen. Im Berufsverkehr funktioniert das auch prima, auf manchen Straßen sind kaum die erlaubten 30 km/h zu erreichen. Dafür wird in den verkehrsarmen Zeiten recht flott gefahren, vor allem dort, wo Tempo 40 gestattet ist. Daraus werden schnell 50 km/h oder mehr! Die genervten Anwohner der Berliner Straße beklagten verständlicherweise in der letzten Bauausschuss-Sitzung im November, dass zwischen Wiesenweg und Bauhof-Zufahrt zu schnell gefahren werde. Aber ihr Wunsch, hinter der Kurve, wo die Straße ansteigt, die Längsparkplätze durch Schrägparkplätze zu ersetzen, darf zum Schutz der Radfahrer auf keinen Fall verwirklicht werden.

Für Radfahrer gibt es leider keine Alternative mehr zu den stark befahrenen Straßen (Friedrich-Ebert-Straße und Berliner Straße), weil zugelassen wurde, die ehemals direkte Verbindung zwischen Marmolshainer Weg und Avrillé-Straße – ein Trampelpfad durch Streuobstwiesen – zu bebauen. Wäre dieser Weg für Radfahrer und Fußgänger ausgebaut und die Taunusstraße zur Fahrradstraße umgewidmet worden, bestände jetzt eine gute und kurze Verbindung zwischen Limesstadt und Altstadt.

Eva Kuschel

Keiner fragt nach dem Warum



Zugänge zur S-Bahnstation Schwalbach: oben vom Westring, unten vom Ostring durch die Fußgängerzone.

Fotos: Eva Kuschel

Die Stadtverwaltung klagt darüber, dass die Fahrradboxen am S-Bahnhof immer noch leer stehen. „Da wurde etwas für Radfahrer getan und sie nehmen es nicht an!“ Aber niemand fragt nach dem Warum. Da nur für einen ganzen Monat zu mieten, sind die Boxen lediglich für Pendler interessant, die im hinteren Bereich der Limesstadt wohnen. Leider ist der Bahnhof von keiner Seite mit dem Fahrrad zügig erreichbar. Die Zufahrt zum neu gestalteten Bahnhofsvorplatz liegt genau gegenüber der Zufahrt zur Limespange. Will man ihn vom Westring her gefahrlos erreichen, muss man vorher, mög-

lichst an der Fußgängerampel, die Straße überqueren und dann den linksseitigen Bürgersteig benutzen, d.h. schieben, um nicht gegen die StVO zu verstoßen. Kommt man vom Ostring oder vom Mittelweg her, liegt die ca. 350 m lange Fußgängerzone vor dem Bahnhof, die nur im Schrittempo durchfahren werden darf. Wofür also monatlich 7 € ausgeben, wenn auch der weiteste Fußweg zum Bahnhof kürzer als 20 Minuten ist? Radfahrer aus der Altstadt fahren sowieso hinüber nach Niederhöchstadt, wo sie zusätzlich die S4 und dadurch kürzere Taktzeiten haben.

Eva Kuschel

Demeter-Produkte

**Rindfleisch, Wurst, Rohmilchkäse
Kartoffeln, Dinkelspelzkissen, Schaffelle
vom DEMETER-HOF im WALDECKER BERGLAND
Garantiert biologisch-dynamische Erzeugung**

Im Direktverkauf in Frankfurt erhältlich bei
**Gertrud Halberstadt, Röderbergweg 268,
Tel. 446207 (Bitte tel. Termin vereinbaren)**

Wegen Straßenbau geschlossen

Ein Herbstausflug in die Schweiz. Fortsetzung aus FRANKFURT **aktuell** 6/02



Endlich geht's bergab! Nachdem die Bahn gut 20 Minuten durch den Tunnel gerattert ist, wird es kurz vor dem Örtchen Klosters wieder hell. Der Bahnhof liegt in der grellen Morgensonne, der Zug fährt pünktlich ein und entlässt mich auf die Hauptstraße in Richtung Landquart im Rheintal. Keine gute Idee, wie sich bald herausstellt. Nicht umsonst ist auf der Schweizer Velokarte der nun folgende Straßenabschnitt mit dicken roten Punkten gekennzeichnet. Die Kartenlegende verrät: „Strassen mit starkem Verkehr“. Dass dies an einem Wochentag Ende September anders sein könnte, hatte ich heimlich gehofft. Und dass es sich bergab auch mit Verkehr einfacher fährt als bergauf, schien mir ein kleiner Trost. Für die Zukunft würde ich aber empfehlen, hier auch bei Talfahrt die Dienste der Rhätischen Bahn in Anspruch zu nehmen, wenigstens bis zum Beginn der ausgebauten Hauptstraße bei Jenaz. Ab da fährt es sich dann doch weniger nervenaufreibend, die Lastwagen rollen drüben auf der Schnellstraße, weit ab der Veloroute, die der alten Straße folgt oder als Radweg in sicherem Abstand neben der Autopiste verläuft. Hier besteht die größte Gefahr darin, in eine der vielen Gruppen jugendlicher Biker zu geraten, deren männlicher Teil mit gewagten Manövern versucht, die Aufmerksamkeit der weiblichen Teilnehmer des Schulausflugs auf sich zu ziehen. Von außen betrachtet ein schwieriges Unterfangen, da junge Bikerinnen gerne (durchaus

auch zu viert) Hand in Hand nebeneinander radeln und, ins Gespräch vertieft, offensichtlich wenig Aufmerksamkeit für männliche Kraftakte oder überholende Fahrrad-Touristen aufbringen wollen.

Nach Überwindung dieser bedrohlichen Hindernisse und dem gefahrlosen Passieren der allgegenwärtigen Militärposten an Taleingängen und Brücken (es scheint Manöverzeit zu sein im Ferienland) durchfahre ich die enge Schlucht, die sich der Fluss Landquart auf seinem Weg zum Rhein gegraben hat und stoße auf den Schweizer Radwanderweg Nr. 2, die Rhein-Route. Die Beschilderung ist, wie auch schon im Tal des Landquart, annähernd perfekt, so dass die Straßen und Wege durch die Weinberge und -dörfer von „Heidiland“ oberhalb Maienfeld problemlos zu finden sind. Zwischen den Weinstöcken schweift der Blick über das breite Tal des Rheins, der hier, eingepfercht zwischen Hochwasserdämmen und gekreuzt von Autobahnen, Landstraßen und Eisenbahnlinien, kaum romantische Assoziationen zulässt. So geht es dann auch nach Verlassen der mittelalterlichen Winzerdörfer prompt in Richtung Rheindamm, auf dessen asphaltierter Krone bei leichtem Rückenwind zwar hohe Geschwindigkeiten erreicht werden, dessen auf Kilometer hinaus sturgerader Verlauf aber bald Langweile aufkommen lässt. Dafür ist es, endlich, warm. Richtig warm. So warm, dass Kinder auf den Schotterbänken im wasserarmen Fluss

spielen, Familien Picknick am Ufer machen, und Radtouristen mit kurzen Hosen den Rheindamm befahren können – etwas ungewohnt nach den eiskalten Tagen im Hochgebirge, aber nicht unangenehm.

Irgendwann, kurz bevor der Rhein zwischen den steil aufragenden Bergen in Richtung Bodensee abfließt, steht am Wegesrand der Hinweis auf die Seenroute, Veloweg Nr. 9. Unter und über oben schon erwähnte Verkehrsstränge wird der Radtourist durch die Weiten des Rheintals geführt. In Sargans verliert sich die Spur, auch mehrmaliges Umkreisen des Bahnhofs hilft nicht, sie wieder zu finden. So orientiere ich mich auf der, dank parallel verlaufender Autobahn, wenig befahrenen Hauptstraße in Richtung Zürich, in der Hoffnung, in dem schmalen Tal zwischen Rhein und Walensee bald wieder auf die kleinen roten Wegweiser zu stoßen. Das gelingt, wenn auch nicht ganz ohne Einsatz der pfadfinderischen Fähigkeiten. Aber dann: breittflach verläuft der Weg zwischen Obstbäumen und Bauernhäusern, voraus immer in Sicht die imposante Felsenkette des Churfürsten. Die Sonne scheint, Hochspannungsleitungen queren das Panorama, eine Bank am kanalisierten, hier aber renaturierten Flüsschen Seez lädt zur Rast ein. Ein sehr alter Herr kommt auf seinem ziemlich alten Rad angerollt und verwickelt mich in ein Gespräch, das leider wegen seines starken, mangels ausreichender Anzahl an Zähnen noch schwerer verständlichen, Dialekts recht

Seenroute: Die Felsen der Churfürsten über dem Walensee.

einseitig bleibt. Wir wünschen uns trotzdem einen schönen Tag und gute Fahrt, soviel Sprachverständnis ist vorhanden, und verlassen die Bank in jeweils entgegengesetzter Richtung, ich immer die Felsen des Churfürsten fest im Blick.

Wer kennt sie nicht, diese Tage: Man hat sich ein Ziel vorgenommen, das in gemäßigter Entfernung zum Startpunkt liegt. Das bequem zu erreichen ist. In dem mit Übernachtungsquartieren gerechnet werden kann, die die Reisekasse nicht überstrapazieren. Und das landschaftlich reizvoll liegt, so dass ein Spaziergang am Ufer des Sees mit Blick auf die im Abendlicht glühenden Bergspitzen ein Genuss ist. Walenstadt, zum Beispiel, am Ostufer des Walensees.

Doch was passiert? Auf Anhieb spricht keines der geöffneten Quartiere das Herz des Reisenden an. Es ist erst vier Uhr, was soll man da den ganzen Nachmittag noch machen? Klar, es sind schon einige Kilometer in den Beinen, eigentlich genug für heute (aber, denkt es entschuldigend, ein paar dieser Kilometer gingen ja bergab, da geht sicherlich noch 'was). Und außerdem: Irgendwo kommt noch ein Gasthof, der einladender aussieht.

Und so fahre ich weiter, auf breiter Straße mit abmarkierter Velospur am See entlang. Die Felsen des Churfürsten sind jetzt nicht mehr voraus, sondern rechts zu sehen. Der Gasthof im ersten Dorf

hat Ruhetag, der Gasthof im nächsten Dorf hat Ferien. Ein geöffneter Coop-Laden verkauft Nussgipfeln und Rivella (das schweizer Erfrischungsgetränk), so dass weder Hungerast noch Flüssigkeitsverlust drohen. Ein separater Velo-/Wanderweg, dessen Benutzung für Radfahrer nur an Wochentagen und Samstags vor 14.00 Uhr gestattet ist, führt über balkonartige Galerien und Brücken mit Auf und Ab über dem Seeufer entlang. Die Berge auf der hiesigen Seeseite sind höher als gedacht, hoch genug, um die Veloroute 9 im Schatten verlaufen zu lassen. Und da ist es jetzt nicht mehr warm, im Gegenteil, das feuchte Glitzern auf den Gitterbrücken des Radwegs verrät, dass hier bald Frost droht. Aber: Bewegung hält warm, also wird weiter gefahren, Weesen, am Westufer des Walensees, ist jetzt das Ziel.

Der Radweg verläuft hier über weite Strecken entlang der Autobahn. Die war bisher oben am Hang

Recht abenteuerlich, der Wegeverlauf, und sicherlich kein ganz leises Vergnügen. Doch heute ist genau dieser Abschnitt der Piste wegen Renovierung geschlossen, der Autoverkehr drängt sich auf der im Tunnel verlaufenden Gegenfahrbahn. Hier rollen nur die Kleinbusse der Straßenarbeiter in Richtung Feierabend, ansonsten herrscht beruhigende Stille.

Stille herrscht auch in der Raststätte, die hier die Autobahn überspannt. Schon vor einigen Kilometern auf dem Veloweg als „Velotel“ angepriesen, bin ich gespannt, ob ausgerechnet hier ein standesgemäßes Quartier auf den Radtouristen wartet. Allein die Bezeichnung als „Autobahnrestaurant am Veloweg Nr. 9“ ruft Staunen hervor, und dass es schöne ruhige Zimmer geben soll, glaube ich in der Stille des Baustellen-Feierabends gerne. Dass auf einer Autobahnraststätte „Velo-Parking“ ausgewiesen ist, unterstreicht das Besondere die-



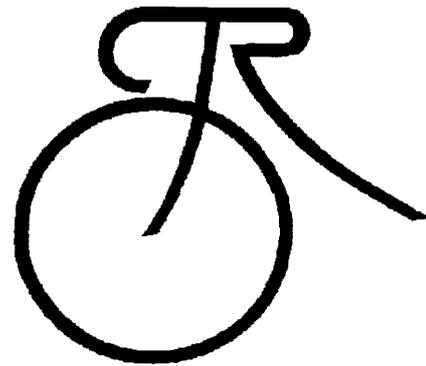
immer dann zu hören, wenn der Strom der Fahrzeuge zwischen zwei Tunneln für kurze Zeit den Schutz der Berge verließ. Hier nun liegt die Fahrbahn in Richtung Osten komplett im Tunnel, die Fahrspur in Richtung Zürich, westwärts, liegt davor. Kurze Tunnel oder seitlich durchbrochene Galerien wechseln ab mit offenen Straßenstücken. Und um diese Fahrbahn windet sich der Radweg, mal flach direkt neben der Autobahn, mal steil ansteigend sie überquerend, mal in langen Stollen (wohl Relikten aus der Bauphase der Straße) sie unterquerend. Dazwischen am Felsen hängende Velo-Balkon-Wege, deren Benutzung Vertrauen in die schweizer Bau-Ingenieurskunst erfordert.

Schöne ruhige Zimmer an der Autobahn nach Zürich **Fotos: ps**

ses Quartiers. Doch leider musste ich auf Radfahrer-Menu und ruhige Zimmer für 40 Franken verzichten – wegen besagter Renovierung der Fahrbahn blieb das Hotel geschlossen, und vom spätherbstlichen Veloverkehr ist offenbar nicht genug Umsatz zu erwarten.

Also auf nach Weesen, der Gasthof Hirschen hat geöffnet. Und der Seeuferspaziergang? Wird durch ein großes Bier ersetzt. Der Blick durch das Wirtshausfenster geht, mit müden Beinen, auf die in der Abendsonne rotglühenden Bergspitzen. **(ps)**

Fortsetzung folgt



radschlag

Radschlag GmbH	Di. 10.00 – 18.30
Hallgartenstraße 56	Mi. 10.00 – 18.30
60389 Frankfurt am Main	Do. 12.00 – 20.00
Tel. 069 / 45 20 64	Fr. 10.00 – 20.00
Fax 069 / 45 32 84	Sa. 10.00 – 15.00
radschlag@okay.net	Montag Ruhetag

www.radschlag.de



Räder für alle Lebenslagen

-  **Trekking-Räder
Mountain-Bikes**
-  **Stadt- und Tourenräder**
-  **Renn- und Triathlonräder**
-  **Kinder- und Jugendräder**
-  **Liege- und Lasträder**
-  **Faltäder**

 **Qualifizierte Beratung
und Service**

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00 – 18.30, Sa. (Okt.–Feb.) 9.30 – 14.00 h
Leipziger Straße 4 · 60487 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0 · Fax 069/707 69 11-3



Bild 1 (oben): 400x300 Pixel und Ausschnittvergrößerung (darüber)
Bild 2 (links): 1600x1200 Pixel
Motiv vom Stand des ADFC auf dem Museumsufer-Fest **Fotos: kh**

Der Kampf mit den Pixeln

Was man beim Fotografieren mit der Digitalkamera und dem Scannen von Bildern beachten sollte

Nachdem Digitalkameras immer weitere Verbreitung finden und schon bei Aldi auf den Verkaufstischen liegen, wird auch die Redaktion von **FRANKFURT aktuell** häufig mit den Ergebnissen der digitalen Fotokunst konfrontiert.

Doch leider, liebe Fotografen, ist das, was der heimische Computerbildschirm als Ergebnis präsentiert, nicht immer für eine Weiterverarbeitung in einer Zeitung tauglich. Wer versucht, mit geringer Pixelzahl möglichst viele Motive auf die Kamera-Festplatte zu bannen, hat später im PC Internet-fähige Bilddaten, deren Auflösung

von 72 dpi (das ist die Bildschirm-darstellung) aber nicht für die Verwendung im Zeitungsdruck geeignet ist. Abhängig von der Qualität der Druckerzeugnisse werden hier bis zu 300 dpi, bezogen auf die Endgröße der Abbildung, benötigt. Wer also Bildmaterial für eine spätere Veröffentlichung in **FRANKFURT aktuell** oder anderen Printerzeugnissen benötigt, sollte unbedingt hier weiter lesen.

Digitalfotografie

Als Grundregel gilt, immer mit höchstmöglicher Auflösung zu fotografieren. Bei einer 2,1 MegaPixel Kamera ist die Einstellung

1600x1200 Pixel zu wählen. Niedrigere Einstellungen sind in der Regel für den Zeitungsdruck unbrauchbar. Bei Kameras mit höherer Auflösung (3,3 oder 4 MegaPixel) sollte man nicht unter das Minimum von 1600x1200 Pixel gehen, lieber etwas höher. Als Bildmaterial für späteren Druck ermöglicht die hohe Auflösung, eventuell nur Bildausschnitte (vergrößert) zu verwenden.

Anhand eines Bildes soll gezeigt werden wie sich die verschiedenen Auflösungen beim Drucken im Heft darstellen. Siehe dazu Bild 1 mit einer Auflösung von 400x300 Pixel und Bild 2 mit einer Auflösung von

1600x1200 Pixel. Die Dateigrößen sind 25,7 Kilobyte und 855,9 Kilobyte für die beiden Bilder im JPG-Format. Während Bild 2 eine (zeitungs-) druckfähige Größe von ca. 13,5 cm hat, kann Bild 1 in guter Qualität nur 4 cm breit sein. Um es dreispaltig wie Bild 2 zu verwenden, muss es auf 400 % vergrößert werden, was mit deutlichen Qualitätseinbußen verbunden ist (siehe Ausschnittvergrößerung).

Scannen

Analog gelten diese Regeln auch für gescannte Bildvorlagen: Je höher die Auflösung, desto besser die Druckqualität. Hier sollte mit hoher Auflösung der Scansoftware gearbeitet werden. Wenn möglich, scannen im (Farb-) RGB-Modus in 400 oder 600 dpi, damit der Scanner möglichst viele Bildpunkte liest. Die dann recht große Datei muss anschließend auf 300 dpi verkleinert werden. Wenn die Bildbreite bei ca. 12 cm liegt, hat die Datei im JPG-Format noch eine handhabbare Größe.

Noch einfacher ist es natürlich, die Fotoabzüge rechtzeitig per Post an die Redaktion zu schicken – wir kümmern uns dann gerne um alles Weitere!

kh/ps



**Verkauf
Versand
Vermietung
Indiv. Radbau
Service**

Fahrradscheune
Liege-, Touren- & Spezialräder

Alt-Harheim 27
60437 Frankfurt
06101 48 9 58
www.fahrradscheune.de
info@fahrradscheune.de

Radfahren im geschlossenen Verband Seminar Nationaler Radverkehrsplan

Nach §27 der Straßenverkehrsordnung (StVO) dürfen mehr als 15 Radfahrer einen geschlossenen Verband bilden und zu zweit nebeneinander auf der Fahrbahn fahren. Ein solcher Verband von Radfahrern braucht den Radweg nicht zu benutzen; geschlossene Verbände sind auf Radwegen nicht zulässig.

Geschlossen ist ein Verband, wenn er für andere Verkehrsteilnehmer als solcher deutlich erkennbar ist, z. B. durch einheitliche Führung und geschlossene Bewegung.

Bei einem Verband von Radfahrern reicht die Kennzeichnung durch an der Spitze und am Schluss fahrende, durch Signalwesten oder auffällige Trikots gekennzeichnete Kontrollfahrer.

Im Verband dürfen Radfahrer stets zu zweit nebeneinander fahren (Ausnahme zu §2 Abs. 4 StVO). Ein Radfahrerverband braucht auch wenn nachfolgende Kraftfahrzeuge zeitweilig aufgehalten werden keine Einerreihe zu bilden. Geschlossene Verbände müssen, wenn ihre Länge dies erfordert, in angemessenen Abständen Zwischenräume für den übrigen Verkehr freilassen; an anderen Stellen darf dieser sie nicht unterbrechen (§27 Abs. 2, StVO). Deshalb kann man von einem sehr großen Verband (ca. 100 Radfahrer) verlangen, dass er sich in zwei Teile aufteilt, die wieder jeweils am

Anfang und am Ende von einem Kontrollfahrer begleitet werden. Überholende Autofahrer haben so die Möglichkeit, zwischen den beiden Teilverbänden einzuscheren, um in Etappen zu überholen.

Die Vorschriften über geschlossene Verbände sind leider vielen Autofahrern nicht bekannt. Das muss der verantwortliche Tourenleiter besonders an Kreuzungen bedenken. Wenn die Spitze des Verbandes bei Grün in die Kreuzung eingefahren ist, dürfen nämlich die folgenden Radfahrer auch bei Umschalten der Ampel auf Rot noch weiterfahren. Man muss sich den geschlossenen Verband wie einen LKW vorstellen. Wenn das Führerhaus die grüne Ampel passiert hat, zieht der hintere Teil nach.

Deshalb sollte der Tourenleiter darauf achten, möglichst die volle Grünphase auszunutzen und nicht noch kurz vor dem Umschalten auf Rot in die Kreuzung einzufahren.

Trotz dieses Vorrechts ist es nicht erlaubt, die Fahrbahn für den Querverkehr zu sperren. Tourenleiter sollten die herankommenden Autofahrer beobachten. Sie dürfen sie auch vor dem geschlossenen Verband warnen; zur Verkehrsregelung sind sie nicht befugt.

*Roland Huhn, Rechtsanwalt,
ADFC-Rechtsreferent
aus ADFC-Impuls 7, Oktober 2002*

Der ADFC-Bundesverband bietet Seminare zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans (NRVP) an. Mit diesen Seminaren sollen Gruppen vor Ort die notwendigen Instrumente bekommen, um gezielt auf Politik und Verwaltung einwirken und diese beraten zu können. Vermittelt werden die Grundlagen des NRVP und die Positionen des ADFC dazu. Aus verschiedenen Fachbausteinen (Alltagsverkehr, Tourismus, Vernetzung der Verkehrsmittel, Finanzierung, Rechtsrahmen) werden dann zwei vertieft behandelt. Auf lokaler oder Landesebene können die Teilnehmer konkrete Ziele erarbeiten und einen Plan für deren Umsetzung entwickeln. Gemeinsam analysieren die Teilnehmer die Erfolge und Hindernisse.

Die Aktivenfortbildung ist zugeschnitten auf die lokale Situation der Seminarteilnehmer. Sie hat das Ziel, eine Strategie für die Umsetzung des NRVP vor Ort zu entwickeln. Teilnehmen können Vertreter von Ortsgruppen und Kreisverbänden (möglichst mindestens jeweils 2 Personen), die bereits zusammenarbeiten und gemeinsam den NRVP umsetzen wollen.

Diese Aktivenfortbildung soll nun auch in Hessen stattfinden. Geplant ist das Seminar für das erste April-Wochenende 2003. Dazu

laden wir herzlich ein.

Termin: Samstag, 05.04.03 von 10:00 bis 18:00 und Sonntag, 06.04.03 von 10:00 bis 14:00. Im Anschluss an das Seminar können wir zum Radreisemarkt des ADFC Frankfurt radeln.

Ort: ADFC-Infoladen des ADFC Frankfurt, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt.

Trainer: Wilhelm Hörmann und Co-Trainer.

Anmeldungen bitte 1. nur per e-Mail an info@adfc-hochtaunus.de mit den folgenden Angaben: Vorname / Nachname / eigene ADFC-Gliederung / Telefonnummer / e-Mail-Adresse (sofern nicht identisch mit der Absender-Adresse des Anmelde-e-Mails). **2.** mit gleichzeitiger Überweisung der Teilnahmegebühr von 30 Euro auf das Konto 304537439, BLZ 36010043 (Postbank Essen), Volker Radek, Stichwort „NRVP-Seminar“. **3.** Anmeldeschluss ist der 10.03.2003. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt, es gilt die Reihenfolge des Zahlungseingangs der Teilnahmegebühr.

Infos zum Seminarinhalt: Wilhelm Hörmann, ADFC Bundesgeschäftsstelle, Tel. 0421/34 629 21, Fax: 0421/346 29 50 wilhelm.hoermann@adfc.de.

Volker Radek (Sprecher des ADFC-Kreisverbands Hochtaunus)

Fahrradhaus Wagner

Familienbetrieb seit 1929

ENIK

WHEELER

CONWAY

LET'S GO

HAMMER

Rohloff

Woogstr. 21

60431 Frankfurt/Ginnheim

Tel.: 069/95294844

Fax: 069/95294856

Homepage:

www.FahrradWagner.de

eMail: FahrradWagner@aol.com

Kinderräder - Roller - Citybikes - Mountainbikes

Trekkingräder - Fitness- u. Sportgeräte - Zubehör

■ Leser BRIEFE

„Rad weg“ die 2.

Liebes Redaktionsteam, dem Leserbrief „Radweg = Rad weg!“ von Eva Kröcher möchte ich mich voll und ganz anschließen. Auch ich halte die Benutzung von Radwegen für weit gefährlicher als das Fahren auf der Fahrbahn und wünsche mir ebenfalls eine Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht. In der Praxis beachte ich letztere auch sehr selten, würde mich aber wesentlich wohler fühlen, wenn mein Verhalten von der Straßenverkehrsordnung zugelassen wäre.

Als Ergänzung noch ein paar Beispiele für die Gefährdungen und Belästigungen, denen ich mich auf Radwegen ausgesetzt fühle:

- Führung des (eigentlich) gerade-

aus verlaufenden Radweges rechts von der Rechtsabbiegerspur, bei Ampeln verbunden mit einer deutlich kürzeren Grünphase als für Geradeausfahrer auf der Fahrbahn;

- Führung des Radweges über Zu- und Abfahrten an mehrspurigen Straßen weit ab von der Straße selber, wo zügig (60-80 km/h) zu-/abfahrende Autofahrer nicht unbedingt mit Querverkehr rechnen;
- Bushaltestellen auf dem Radweg. Zum Abschluss noch ein großes Dankeschön an Eva Kröcher für ihre umfassende Darlegung der Argumente gegen die Radwegebenutzungspflicht.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Nölleke

Belästigung durch Pkw-Verkehr auf landwirtschaftlichem Weg

Folgende E-Mail habe ich am 20. November 2002 an das Bürgertelefon im Römer (buergerberatung@stadt-frankfurt.de) gesandt:

Sehr geehrte Damen und Herren, ich fühle mich auf dem landwirtschaftlichen Weg, der von Frankfurt-Kalbach (Carbone) an Autobahn und U-Bahn entlang zur Olof-Palme-Straße im Merton-Viertel führt, zunehmend durch Pkw-Verkehr belästigt. Da der Weg nur für Landwirtschaft und Fahrräder freigegeben ist und ich nicht davon ausgehe, dass es sich um landwirtschaftlichen Verkehr handelt, bitte ich darum, durch stichprobenhafte Kontrollen auf eine Einhaltung der Verkehrsregeln auf die-

sem Weg zu dringen.

Mit freundlichem Gruß

Göttlich

Ich vermute, dass es anderen Fahrradfahrern ähnlich ergeht und schlage vor, dass sich diese ebenfalls an die Bürgerberatung wenden. Von dort erhielt ich umgehend die Antwort, dass man mein Schreiben an das Ordnungsamt weitergeleitet habe. *Richard Göttlich*

■ Klein ANZEIGE

Suche gebrauchtes **Touren-/Reiserad RH 53-54** sowie gebrauchten **Fahrradanhänger**. Thomas Lamp, Tel.: 069/76 750 580

Fritz Biel antwortet auf Leserbriefe

Der ADFC lebt von der Mitarbeit der vielen aktiven Radfahrer/innen. Ihr Wissen und ihre täglichen Erfahrungen sind sein bestes Kapital. Die Möglichkeiten und Kapazitäten des ADFC sind allerdings begrenzt. Er kann nicht immer und überall stellvertretend tätig werden. Es ist gut und richtig, den ADFC über Probleme und Aktivitäten auf dem Laufenden zu halten, aber genau so wichtig ist es, sich direkt mit seinem Anliegen an die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung zu wenden. Nur so wird diesen klar, dass die Forderungen des ADFC nicht das Hobby einiger weniger Fahrradenthusiast/innen sind, sondern Ausdruck des Willens einer wachsenden Zahl von Menschen, die es leid sind, in ihren berechtigten Interessen auf sichere und komfortable nicht motorisierte Fortbewegung ignoriert zu werden. Viele machten die Erfahrung, dass gerade bei den kleinen Alltagsproblemen die Kooperationsbereitschaft in Verwaltung und Politik in Sachen Radverkehr häufig größer ist, als gemeinhin angenommen wird (s.a. Leserbrief von Wolf Lauterbach, Heft 6/02). Im übrigen sind wir natürlich gerne bereit, Hilfestellung zu leisten, wenn es darum

geht, den richtigen Adressaten für eine Beschwerde oder einen Verbesserungsvorschlag herauszufinden. Wer darüber hinaus Einfluss nehmen will auf die verkehrspolitische Willensbildung des ADFC Frankfurt, sollte einfach mal in die AG Verkehr kommen.

Zu den konkreten Anliegen:

Falschparken ist eines der Dauerthemen, die den ADFC beschäftigen. Die in den Leserbriefen von Jörn Paulini (Heft 5/02) und Christine Heeren angesprochenen Probleme auf der Mainzer Landstraße sind bekannt (auch wenn sich mangelndes Engagement von Ordnungskräften nur selten so offen zeigt, wie in dem geschilderten Fall). Es gibt leider keine einfachen und schnellen Lösungen. Weder ist es möglich, jeden Radweg von Ordnungskräften bewachen zu lassen, noch macht es Sinn, alles abzupolieren. Abhilfe bringt dauerhaft nur eine Veränderung des Verkehrsklimas, in dem die Rechte der Nichtmotorisierten nicht mehr unter die Räder der Stärkeren geraten.

Bis dahin ist ein weiter Weg und es müssen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden.

- Von der Politik müssen klare Signale gesetzt werden, dass man nicht länger bereit ist, den ausufernden Wildwuchs der illega-

len Parkerei auf Radverkehrsanlagen hinzunehmen.

- Die Ordnungskräfte müssen in Schwerpunktaktionen deutlich machen, dass sie den Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer/innen ernst nehmen.
- Wo sinnvoll und möglich, müssen auch weiterhin bauliche Vorkehrungen gegen Falschparken getroffen werden.

Der ADFC hat in dem neu begründeten Verkehrssicherheitsrat das Thema schon im Sommer auf die Tagesordnung gesetzt und wird im neuen Jahr auch politisch initiativ werden, um hier weiter zu kommen.

Die von Peter Clauss angesprochenen Mängel rund um das Polizeipräsidium sind bekannt und Gegenstand eines Schreibens an die Stadt. Die Antwort steht noch aus. Die Bertramstraße ist Teil der Fahrradrouten „Ostparallele Eschersheimer Landstraße“, deren Vorplanung abgeschlossen ist und demnächst dem Stadtparlament zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Wir werden die Wiederherstellung der Bertramstraße im Blick behalten, ob die Ergebnisse dem entsprechen, was mit dem ADFC abgestimmt wurde. Das soll aber niemanden davon abhalten, vom Straßenbauamt die unverzügliche Beseitigung von Mängeln zu fordern!

Das Pro und Kontra von Radwe-

gen ist ebenfalls ein Dauerbrenner.

Es war schon des öfteren Thema in *FRANKFURT aktuell*, zuletzt im Januar 2002. Eva Kröcher und Barbara Nölleke ist, was die Aufzählung der Probleme angeht (Heft 6/02), in vielem recht zu geben, aber ihre radikale Forderung nach der Abschaffung aller Radwege geht am Interesse der überwiegenden Mehrheit der radfahrenden Menschen vorbei. Hätten sie recht, müsste Frankfurt ein Radlerparadies sein, denn Straßen ohne Radwege gab und gibt es auch weiterhin zur Genüge. Die meisten Menschen empfinden es nicht als Diskriminierung, einen Radweg zu benutzen, sondern als Privileg – vor allem, wenn sie darauf am Stau vorbeirollen können. Die Frage der Benutzungspflicht interessiert sie dabei im Allgemeinen wenig. Sie interessiert viel mehr, dass dieser Weg den Anforderungen an moderne Radverkehrsanlagen entspricht und dass er durchgehend vorhanden und befahrbar ist. Denn vor nichts haben die meisten Radfahrer mehr Angst, als dass ihr Sonderweg plötzlich endet und sie auf der Straße landen. Diese Angst mag man für übertrieben halten, aber sie ist noch immer der stärkste Beweggrund für viele Menschen, auf das Fahrrad in der Stadt zu verzichten. Der ADFC tut also gut daran, sie ernst zu nehmen. *fb*

■ Leser BRIEFE

Rad weg – und schepper! (zu Eva Kröchers Beitrag in ffa 6/02)

„Nein, Herr Wachtmeister, ich habe ihn nicht gesehen. Konnte ich auch nicht, er war ganz plötzlich da. Der ist viel zu schnell gefahren!!“

Eine Stadtplage sind sie, diese Radfahrer. Verstecken sich aufm Gehweg hinter Büschen und Autos, und wenn du nichtsahnend abbiegst, tauchen sie aus dem Nichts auf. Und fahren dir, zickzackmäßige Haken schlagend, plötzlich quer vor den Kühler. Biegst du in eine Grundstückseinfahrt oder fährst aus einer raus, dich voll auf den Verkehr konzentrierend, musst du damit rechnen, dass mal wieder so ein Idiot auf dem Gehweg angerast kommt – gut versteckt natürlich. Du kannst heut nirgendwo mehr parken, ohne dass irgendsoein Spezialist sich verdammt eng am Auto vorbequetscht, Kratzer reinmacht – und volle Kanne in die Tür semmelt, machst du sie bloß einen Spalt auf. Und ist es noch mal gut gegangen, motzen sie einen auch noch an! Aber wenn so ein Selbstmörder doch sein Ziel erreicht, endlich hat's gekracht, soll unsereins auch noch für den aufgezwungenen Unfall zahlen, grummel!“

Hier habe ich mal versucht zu zeigen, wie die durch das beliebte Phänomen 'Rad weg' erzeugten Probleme aus der Windschutzscheibenperspektive wahrgenommen werden können. Viele sehen es tatsächlich so. Natürlich gibt es auch weniger ignorante Autofahrer, die sich wirklich bemühen, mit dem größten deutschen Radverkehrssicherheitsproblem so konfliktfrei wie möglich umzugehen – mich zum Beispiel (ich habe jahrelang als Berufskraftfahrer gejobbt und fahre manchmal immer noch Dose). Ich gehöre zu der besonders qualifizierten (also nicht repräsentativen) Minderheit unter den Dosentreibern, die als Alltagsradfahrer das Versteckspiel auch aus der Rolle des Versteckten kennt.

Bei den mir aus der Sattelperspektive bekannten Radwegs gelingt es mir noch, die Vorfahrt der versteckten Zickzackfahrer zu beachten. Da kommt der Gedanke „ach, hier war doch was“ rechtzeitig. Auch wenn es manchmal nervt,

sich auf die simultane Beobachtung zweier inkompatibler Systeme (hie der geordnete, sichtbare Verkehr, dort der chaotische, versteckte) konzentrieren zu müssen. Solches „Multitasking“ ist sicherheitstechnisch ungünstig, man verliert eher den Überblick als bei dem gewohnten Singletasking – wie der normale, vollwertige Verkehr (also abgesehen von Radwegs) halt abgewickelt wird. Wenn dabei ein Auto hinter mir fährt, muss ich damit rechnen, dass es auffährt – weil der Fahrer sich nur „normal“ konzentriert oder (schon eher eine Entschuldigung) nicht ortskundig ist und nicht damit rechnet, dass ich, scheinbar aus heiterem Himmel, bremse, um einem von ihm unbemerkten Versteckspieler die Vorfahrt zu gewähren. Ist mir gottseidank noch nicht passiert, aber quietschende Reifen gab es schon.

Wo ich nicht ortskundig bin, ist mein Umgang mit Radwegs weniger vorbildlich. Trotz meiner Bemühungen, eventuelle versteckte „Radverkehrsanlagen“ (Gänsefüßchen, weil effektiv Radverkehrs-Gefährdungsanlagen) rechtzeitig zu orten, habe ich als Dosentreiber diverse nichtsahnend überfahren. Das „hoppla, hier ist ja ein Radweg“ kam zu spät. Einmal fuhr da auch wer, eine Autobahnabfahrt chaotisch kreuzend, seine de-jure-Vorfahrt beanspruchend (typisches Gelegenheitsradfahrer-Verhalten, der Illusion auf den Leim gekrochen). Voll in die Eisen, der hoch beladene Transporter brach aus und stellte sich quer. Glücklicherweise fuhr nichts hinter mir her.

Die typischen Radweg-Unfälle: Geradeausfahrer von rechtsabbiegender oder quer einbiegenderem Auto umgemäht, dito in Grundstückseinfahrten, und aufgeklappte Autotüren. Das sind strukturelle Probleme, die nie befriedigend gelöst werden dürften: Für die meisten Kraftfahrer hört der Verkehr, auf den sie achten, an der Bordsteinkante auf. Punkt. Änderung nicht in Sicht, dazu müsste man das Volk einem kritischen Psychotest unterziehen, nach dessen Auswertung mindestens die Hälfte der Fahr-

erlaubnisse erstmal entzogen werden müsste ...

Diese erschreckend vielen, „von Amts wegen“ produzierten Unfälle beschäftigen Versicherungen, Anwälte, Gerichte, Ärzte, Fahrradgeschäfte und Sachverständige wie mich. Der Anwalt des Autofahrers sagt normalerweise, der Radfahrer habe sich falsch verhalten und sei außerdem zu schnell gefahren. Was meiner Meinung nach auch stimmt – erfahrene Alltagsradler sind so schlau, dutzendmal pro Tag auf ihre Pseudovorfahrt zu verzichten bzw. auf radweg-adäquates Schrittempo runterzugehen. Dem Outler nutzt die Anwalts-Argumentation selten, seine Versicherung muss zahlen. Der umgemähte Radfahrer bekommt oft keinen gerechten Ausgleich aller Schäden, von Verletzungen nicht zu reden, plus dem Heckmeck drumherum. Eine typische lose-lose-Situation.

Achtung, zynisch: Besagte Profis verdienen ihr Geld zum Teil mit Radweg-Unfällen, die schaffen Umsätze und letztlich auch Jobs. Trotzdem dürfte die Radweg-Unfall-Gesamtbilanz negativ sein, weil die volkswirtschaftlichen Schäden durch schwere Verletzungen und Arbeitsunfähigkeiten wohl größer sind. Es gibt also kein wirtschaftliches Argument für Radwege, es sei denn, man arbeitet in den genannten Sparten oder in der Bauwirtschaft.

Diesen Exkurs zum Sicherheitsaspekt (es gibt andere, die auch gegen Zwangs-Radwegs sprechen), um zu begründen, warum ich wie Eva Kröcher der Meinung bin, dass der Einsatz von „Teilen des ADFC“ (im Unterschied zu anderen Teilen halt) für benutzungspflichtige Radwege ein Irrweg ist.

Wer die Leitartikel in Frankfurt Aktuell unkritisch liest, hat evtl. den Eindruck, es geht bergauf. Schließlich werden permanent Verbesserungen an Radwegen gelobt und „gute“ (einige davon wirken schon auf den Fotos sicherheitstechnisch zweifelhaft) neue gefeiert oder gefordert.

Wer sich in der Stadt umschaute, merkt aber, dass sich in den letzten Jahren in der Fläche wenig verän-

Radwege als Parkplatz

Ihr lieben Leute, ich habe mehr oder weniger zufällig Eure Frankfurt aktuell-9/10/2002-Ausgabe beim Fahrradhändler mitgenommen und dann begeistert gelesen.

Auf meinem täglichen Weg mit dem Rad von Eschersheim zur Arbeitsstelle in den Gallus begegne ich immer wieder zahlreiche Autofahrer (insbesondere Taxis, Lieferwagen und Ortskundige), die Fahrradwege als Kurzzeitparkplätze nutzen.

Macht es Sinn, solche Falschparker zu fotografieren, um sie dann anzuzeigen? Haben Sie dahingehende Erfahrungen? Sind von Ihnen aus solche Aktionen geplant oder schon durchgeführt worden?

Mit freundlichen Grüßen

Hansjörg Hennemann

FRANKFURT **aktuell** europaweit

Guten Tag,

seit 3 Jahren schon sendet Ihr mir FRANKFURT **aktuell** nach Italien nach. Es ist Zeit, endlich einmal Danke schön zu sagen. Von den Fortschritten im Ausbau des Fahrradwegnetzes zu lesen macht doch schon etwas Freude. Weiterhin viel Erfolg bei Eurer Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen,

Hartmut Püchner

dert hat, und auch das zum Teil sogar zum Nachteil des Radverkehrs. Der Großteil der existenten Radwege erfüllt nicht die seit 1997 gültigen StVO-Anforderungen – trotzdem blieben die Benutzungspflicht-Schilder hängen. Das wird auch noch lange so bleiben, wenn die Benutzungspflicht nicht durch Bundesrecht generell abgeschafft wird (wenig wahrscheinlich) oder der ADFC Frankfurt, wie etwa der ADFC in Hamburg, sich endlich mal massiv für die lokale Durchsetzung der Verwaltungsvorschriften einsetzt. Die bisherige Friede-Freude-Eierkuchen-Politik macht jedenfalls wenig Hoffnung. Ich bin schon 43. Was – vielleicht – in 50 Jahren passiert, interessiert mich nicht mehr ...

Rainer Mai

FAHRRAD BRÜGELMANN

... der Fahrrad-Shop

Europas größter Fachversand für den Radler

**Wir verschicken sogar innerhalb 24 Stunden
nach Frankfurt!
...wenn Sie keine Zeit/Möglichkeit haben,
uns in SULZBACH bei Bad Soden zu besuchen**

das ist die Adresse
bei der man zu GÜNSTIGEN Preisen
ALLES RUND UM'S RAD
bekommt

**Marken-Fahrräder aller Klassen
Preise „unter der Schallgrenze“
Radgerechte Kleidung....**

....für die Fahrt zur Arbeit
....für Freizeit und Trimmen
....für sportliches Radeln
....für echtes MTB - Biken
....für professionelles Rennen

**Zubehör + Ersatzteile + Bike Tuning
Fachwerkstatt - auch für Fremdfabrikate**

Alles finden Sie im 700 Seiten STARKEN Katalog
Kostenlos anfordern unter www.bruegelmann.de

Brügelmann Fahrrad Shop
Oberliederbacher Weg 42
65842 SULZBACH bei FRANKFURT
mit grossem Kundenparkplatz



Inh. Peter Ringeisen

Silcherstr. 27 • 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)
Telefon 069 - 35 09 09 • Telefax 35 00 10

koga miyata
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

GIANT
BICYCLES

ORTLIEB
OUTDOOR EQUIPMENT

PIAGGIO SERVICE

DEKRA Stützpunkt

Roller- u. Fahrradfinanzierung • Radkoffer-Verleih

Öffnungszeiten:

Okt. bis Feb. Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.00 • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr
März bis Sep. Mo. - Fr. 9.30 - 13.00 + 15.00 - 19.00 • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr
- Mittwoch Nachmittag geschlossen -

www.peters-radtreff.de

Reparaturen
aller Art.

Fach- und
sachgerecht
aus
Meisterhand.

Schnell
und
zuverlässig.

Testen Sie
uns!

Friede unter Wanderern und Radlern Neue Publikation zum Mountainbiking erschienen

Noch rechtzeitig zum Weihnachtsfest geben der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) und der Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine (VDGW) eine kleine frohe Botschaft heraus. „Konflikte und Kooperationen im Wander- und Radlerbereich“ heißt die Dokumentation der ersten gemeinsamen Tagung beider Verbände in Winterberg, bei der unter Beteiligung des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) über gemeinsame Leitlinien für den Umgang von Radlern und Wanderern diskutiert wurde.

Radler und Wanderer haben überwiegend gleiche Interessen bei ihren Aktionen in der Natur. Die vielfach zitierten Konflikte beschränken sich in der Realität auf wenige Fälle, und auch die Naturverträglichkeit der beiden Gruppen hat sich als vergleichbar groß erwiesen.

Handlungsbedarf sehen ADFC und VDGW in der Entschärfung von Begegnungsstörungen, wenn Radler sich schnell an Wandergruppen nähern.

Weitere Ergebnisse der Tagung: Die Asphaltierung von Wanderwegen wird abgelehnt und pauschale Wegsperrungen für Radler haben sich nicht bewährt. Letztere sind durch Einzelfallentscheidungen zu ersetzen. So wird es bereits erfolgreich in Bayern praktiziert, wo sich die Verbände auf Landesebene geeinigt hatten.

Die Dokumentation der Tagung „Konflikte und Kooperationen im Wander- und Radlerbereich“ ist erhältlich für 11,- Euro (inkl. Versandkosten) beim ADFC, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen, e-Mail: wolfgang.richter@adfc.de.

Pressemitteilung des
ADFC-Bundesverbandes



Mehr Radwege an Flüssen und Kanälen ADFC begrüßt Vorhaben von SPD-Bundestagsfraktion

Die SPD-Bundestagsfraktion plant, im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplanes Wege an Flüssen und Kanälen künftig stärker als Radwege auszubauen und dafür auch die notwendigen Gelder zur Verfügung zu stellen. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) begrüßt dieses Vorhaben. ADFC-Bundesvorsitzender Karsten Hübener: „Die Regierung zeigt so, dass sie die Bedeutung des Fahrradtourismus für Wirtschaft und Umwelt erkannt hat.“

Die stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen Annette Faße (SPD) kündigte entsprechende Pläne der Bundesregierung an. Faße: „Ein großer Teil der über 10.000 km Betriebswege entlang des bundesdeutschen Wasserstraßennetzes können umweltfreundlich erschlossen werden. Damit steigern wir die Attraktivität

der Flusslandschaften und leisten einen wichtigen Beitrag zur Tourismusförderung.“ Fahrraddurlaub an Flüssen wie an Rhein, Main und Donau mit bereits vorhandenen Radwegen erfreuten sich großer Beliebtheit, so Faße weiter. Gerade die Elbeflusslandschaft biete hier noch viele Möglichkeiten zur Erweiterung, die es zu nutzen gelte.

Die Förderung zusätzlicher Radwege an der Elbe unterstützt somit auch die Bemühungen der Bundesregierung zum Aufbau Ost. Auch der Städtetourismus kann von einer stärkeren Integration der Wirtschaftswege ins Radwegenetz profitieren. Laut Faße soll der ADFC in die Planungen einbezogen werden, um beispielsweise vorrangig Lückenschlüsse oder neue Strecken des Radwegenetzes festzulegen.

Pressemitteilung des
ADFC-Bundesverbandes

Presse-Information des Vereins „autofrei leben! e. V.“:

Verfassungsfeind Auto?

Ein Vorstandsmitglied von „autofrei leben! e. V.“ erhebt Verfassungsbeschwerden gegen den Straßenverkehr in seiner heutigen Form. Der Gesetzgeber habe dem Auto eine Sonderstellung zu Lasten umweltfreundlicher Verkehrsteilnehmer verschafft. Fachleute halten eine verfassungsrechtliche Klärung für überfällig.

Der in Hamburg ansässige Verein „autofrei leben!“ unterstützt den Beschwerdeführer Schmidt, der vor dem Bundesverfassungsgericht das Straßenverkehrsrecht angreift, weil es im Widerspruch zum Grundgesetz stehe.

In der durch die Straßenverkehrsordnung (StVO) aufgestellten Hier-

archie sei die natürlichste Form der menschlichen Fortbewegung – das zu Fuß gehen – an die letzte Stelle gerückt worden. Um diese Ordnung durchzusetzen, habe der Staat nicht nur Bußgeldsätze festgelegt, sondern auch sein Gewaltmonopol an die Kraftfahrer treuhänderisch übertragen.

Dazu Schmidt: „Die StVO und ihre übliche juristische Auslegung erfüllt nicht die Anforderungen von Artikel 2 des Grundgesetzes, also dem Recht auf körperliche Unversehrtheit. Die ständigen Gewaltdrohungen durch schnell fahrende Autos erklären Polizei und Justiz zur Bagatelle, obwohl schon im Kindesalter eindringlich davor gewarnt

wird. Und wer per Auto tötet, kann ziemlich sicher sein, nicht hinter Gittern zu landen, sondern bloß vorübergehend zum zu Fuß gehen im Autostaat verdammt zu werden.“

Die Verfassungsbeschwerde zielt darauf ab, Fußgängern, Radfahrern und öffentlichen Verkehrsmitteln Vorrang vor dem Autoverkehr zu geben. Eine Forderung, die nicht von ungefähr kommt, wie Schmidt anhand von exakten Berechnungen

nachweisen kann. Der Verkehrsexperte Dieter Teufel (UPI/Heidelberg) bestätigt: „Seine Argumentation ist kaum zu widerlegen. Ein solcher Schritt ist verkehrswissenschaftlich und gesellschaftlich längst überfällig.“

Professor Schöndorf, der an der Fachhochschule Ffm Umweltrecht lehrt, fordert die Verfassungsrichter auf, die Beschwerde ernst zu nehmen: „Die deutsche Justiz hat schon beim Umweltrecht versagt, weil angeblich die Kausalität zwischen Schadstoffbelastung und Gesundheitsschäden nicht eindeutig nachweisbar sei. Wenn der zehntausendfache Straßenverkehrsstod aus arbeitsmarktpolitischen Gründen nicht als Verstoß gegen Artikel 2 des Grundgesetzes gewertet wird, sollte die Justiz in Frührente statt Rente mit 70 gehen“.

Der Vorsitzende von autofrei

leben! e. V., Schuldt, erklärt: „Wir Nicht-Autofahrer sind viel mehr als die meisten glauben und wahrnehmen. Auf meinem täglichen Arbeitsweg mit dem Fahrrad durch Hamburg werde ich häufig durch Autos gefährdet und darf zum Dank deren Abgase einatmen. Damit muss Schluss gemacht werden, damit alle umweltfreundlichen Verkehrsteilnehmer nicht mehr unter dem Diktat des Automobils leiden müssen. Deshalb unterstützen wir Schmidt.“

Kontaktadresse:

schmidt@autofrei.de
Tel.: 0175 895 67 65

Bezug der Beschwerdeschrift bei: www.ag2100.de
autofrei leben! e.V., Volkmanstr. 6,
22083 Hamburg, www.autofrei.de,
verein@autofrei.de

Pressemitteilung des Vereins

„autofrei leben! e. V.“

Wo gibts

SCHOTTENPREISE ?



Hamburger Allee 49-53

60486 Frankfurt

☎ 069 / 97 99 20 20

Impressum

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

Anschrift: ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46
60322 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

Redaktionsteam: Fritz Biel (fb), Ralf Haselhorst (rha), Konrad Hofer (kh),
Christine Huwer (ch), Christoph Maier (cm), Brigitte Rebna (br),
Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Anzeigen: Michael Samstag

Auflage: 2.600 **Druck:** Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluss für die März/April-Ausgabe: 18.02.2003
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

🚲 **Zweirad Ganzert** 🚲

Mainzer Landstraße 234
60326 Frankfurt (Galluswarte)

Telefon 069/73 43 86
Fax 069/73 17 93

MERIDA



DIAMANT

HERCULES

KETTLER ALU-RAD

GIANT BIKES

KTM
Bikes vom Besten

VILLIGER
SWISS FINEST

JUCHEM
CUSTOM MOUNTAIN BIKES

TREK

Tourenprogramm 2003

Das Tourenprogramm 2003 wirft seine Schatten voraus. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Bewährte Fahrten werden wieder dabei sein. Erstmals wird es im kommenden Heft Fahrten für Familien

mit Kindern geben. Wieder sind wir dem häufig geäußerten Wunsch nachgekommen, Ihnen nachstehend eine Vorab-Übersicht über geplante Mehrtagestouren zu geben, um Ihre Urlaubsplanung zu erleichtern.

Termin	Titel/Besonderheiten	Kategorie	Tourenleitung	Kontakt
16.-18.05.03	Ins mittelalterliche Büdingen	**	Michael Bunkenburg	☎ 75 05 73 83
19.-28.05.03	Provence – Avignon, mit zwei verschiedenen Festquartieren	*** / ****	Jean Coquelin	☎ 45 99 17
29.05.-01.06.03	Stadt und Industriekultur an Rhein und Ruhr	***	Anne Wehr / Bertram Giebeler	☎ 59 11 97
07.-09.06.03	Pfingst-Zelt-Tour „Vom Main an die Saar“	****	Hartmut Lange	☎ (06109) 3 56 14
14.-21.06.03	Mit kleinem Gepäck zum Weißensee (MTB-Woche mit Festquartier in Kärnten)	****	Siegfried Reichel	☎ (06171) 5 64 38
19.-22.06.03	Kraichgau und Odenwald	*** / ****	Christian Kümmerlen Hartmut Lange	☎ 30 27 95 ☎ (06109) 3 56 14
21.-27.06.03	Wo die Kirschen reifen (Standquartier in Turckheim / Südsaß)	***	Jean Coquelin	☎ 45 99 17
28.-30.06.03	Fachwerkstädte in Nordhessen	***	Theda Bunje	☎ (06145) 99 01 10
05.+06.07.03	„Fahrrad und Klassik“ Zu den Weilburger Festspielen	**	Jean Coquelin	☎ 45 99 17
11.-13.07.03	Main-Neckar-Tour	**	Michael Bunkenburg	☎ 75 05 73 83
02.-04.08.03	Nordhessen und Waldecker Land	***	Theda Bunje	☎ (06145) 99 01 10
02.-17.08.03	Von Mainz nach Weimar (in Zusammenarbeit mit dem DJH)	*** / ****	Hartmut Lange	☎ (06109) 3 56 14
10.-16.08.03	Südpfalz und Nordvogesen (Standquartier im Bienwald)	***	Christian Kümmerlen	☎ 30 27 95
22.-25.08.03	Hessisches Bergland	***	Theda Bunje	☎ (06145) 99 01 10
06.+07.09.03	Odenwald und Bergstraße	***	Theda Bunje	☎ (06145) 99 01 10
12.-14.09.03	Lahntal und Taunushöhen	***	Michael Bunkenburg	☎ 75 05 73 83
17.-19.10.03	MTB Wochenende im St. Wendeler Land		Michael Weingärtner Jürgen Johann	☎ (06196) 84 88 49 ☎ 76 29 28

Diese Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ebenso können sich noch Termine ändern und eventuell weitere Fahrten hinzukommen, die zum Redaktionsschluss von FRANKFURT **aktuell** noch nicht feststanden. Maßgebend sind in jedem Fall die Angaben im Tourenprogramm, welches voraussichtlich ab Mitte März 2003 verfügbar sein wird.

Jürgen Johann, stv. Tourenreferent

Touren im Winter

Viele Radler/innen schließen ihr Gefährt in diesen kalten und dunklen Tagen weg. Das Velo harrt dann in düsteren Kellern und Garagen der neuen Saison entgegen. Bestenfalls wird es oder das Zweirad für den Alltagsbetrieb genutzt. Dies muss nicht sein.

Vorausgesetzt, man verfügt über einigermaßen angemessene Bekleidung, macht das Radeln auch im Winter Spaß. Sicher sollte man die Etappenlänge gegenüber den sommerlichen Fahrten etwas kürzen, aber grundsätzlich ist das kein Problem. Wir möchten Sie dabei unterstützen. Das laufende Tourenprogramm gilt noch bis Mitte März, dann ist bei uns „Fahrplanwechsel“.

Unter dem Titel **Vom Hochrad zum Hybridfahrzeug** geht es mit * gemütlich am 12.01.2003 um 14 h ab Praunheimer Brücke zur „technischen Sammlung Hochhut“ (Petra Honermann + Gerhard Heller).

Am 19.01.2003 geht es um 11 Uhr ab Eis-

porthalle mit *** nach **Hanau und ins Kinzigtal bis Gelnhäusen** (Rückfahrt per Bahn, Jürgen Lutz).

Die Tour wird am 09.02.2003 ab 10 Uhr unter gleichen Eckdaten wiederholt.

Zu **Brunnen und Raubrittern** geht es am 16.02.2003 um 12 Uhr mit ** ab Praunheimer Brücke (Doris Fiekers und Michael Dorgarten).

Ins **Kleine Brauhaus** geht es am 23.02.2003 um 11 Uhr mit *** ab Praunheimer Brücke (Anja+Jürgen Johann).

Am 09.03.2003 geht es um 10 Uhr ab Praunheimer Brücke mit **/*** in den Taunus zum **Drei Burgenblick** (Doris Fiekers und Michael Dorgarten).

Das Heft 2002 schließt am 16.03.2003 mit einer **Kurzkur in Bad Nauheim**. Die ***-Tour startet um 10 Uhr an der Praunheimer Brücke (Nico Klausner + Jürgen Lutz).

Gute Fahrt in 2003 wünscht

Jürgen Johann, stv. Tourenreferent

Touren, Aktionen, Codierungen

Codierungen werden in den Fahrradläden Böttgen, Per Pedale, Peters Radtreff und Storck durchgeführt.

19.01. **Hanau und Kinzigtal***** 50 km, 11 Uhr Eissporthalle (Rückfahrt mit dem RMV)

27.01. **Kartographietreff**, 19:30 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, Fichardstr. 46

09.02. **Hanau und Kinzigtal***** 50 km, 11 Uhr Eissporthalle (Rückfahrt mit dem RMV)

16.02. **Brunnenmuseum in Bad Vilbel**** 25 km, 12 Uhr Praunheim

23.02. **Zum Kleinen Brauhaus***** 60 km, 11 Uhr Praunheim

06.03. **Mitgliederversammlung des ADFC-Frankfurt e. V.****** 0 km, 19.30 Uhr, Bürgerhaus Bornheim, Arnburger Str. 24

09.03. **Hardtbergturn bei Königstein**** 35 km, 310 Höhenmeter, 10 Uhr Praunheim

16.03. **Bad Nauheim***** 85 km, 10 Uhr Praunheim